PGNIG SUPPLY & TRADING GMBH

MÜNCHEN

TESTATSEXEMPLAR
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2024
UND DES LAGEBERICHTS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Crowe

Kleeberg

PGNIG SUPPLY & TRADING GMBH, MÜNCHEN

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	740.116,00	941.667,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.708,00	180.894,77
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.558.919,10	57.558.919,10
	58.445.743,10	58.681.480,87
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	134.930.513,21	377.155.194,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.324.795,68	137.153.330,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	366.066.889,05	189.970.434,58
3. Sonstige Vermögensgegenstände	74.310.781,05	111.195.558,24
- davon aus Steuern: EUR 859.437,42 (Vorjahr: EUR 438.321,71)		
	520.702.465,78	438.319.323,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.762.157,47	69.102.429,20
	685.395.136,46	884.576.946,75
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.070.287,40	21.766.402,84
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	39.074,33	0,00
	744.950.241,29	965.024.830,46

PASSIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Währungsumrechnungsrücklage	-4.189.975,49	-4.228.991,98
III. Bilanzgewinn	96.752.324,43	93.020.068,15
	102.562.348,94	98.791.076,17
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	19.940.050,41	9.385.854,31
2. Sonstige Rückstellungen	3.795.321,55	10.233.393,99
	23.735.371,96	19.619.248,30
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.630.915,31	49.720.880,38
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	135.586.601,62	375.739.639,61
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.058.977,40	133.741.864,68
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	253.984.279,98	239.434.451,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.322.197,67	25.090.495,25
- davon aus Steuern: EUR 906.827,00 (Vorjahr: EUR 9.914.940,89)		
- davon i.R.d sozialen Sicherheit: EUR 2.236,89 (Vorjahr: EUR 6.792,63)		
	595.582.971,98	823.727.331,22
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.069.548,41	15.598.497,76
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	7.288.677,01
	744.950.241,29	965.024.830,46

PGNIG SUPPLY & TRADING GMBH, MÜNCHEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS ZUM 31.12.2024

		1.1. - 31.12.2024 EUR	1.1. - 31.12.2023 EUR
1.	Umsatzerlöse	4.231.134.479,58	6.338.783.171,57
2.	Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung: EUR 3.728.348,21 (Vorjahr: EUR 9.865.733,12)	5.261.883,69	10.531.358,03
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.163.853.718,95	-6.250.883.397,75
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.817.228,09	-19.475.601,83
		-4.194.670.947,04	-6.270.358.999,58
4.	Rohergebnis	41.725.416,23	78.955.530,02
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-4.625.669,78	-5.951.667,74
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 836,79 (Vorjahr: EUR 750,13)	-573.676,43	-736.426,49
		-5.199.346,21	-6.688.094,23
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-513.243,32	-561.876,46
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung: EUR 4.056.718,88 (Vorjahr: EUR 8.283.461,32)	-8.369.679,47	-15.085.095,21
8.	Betriebsergebnis	27.643.147,23	56.620.464,12
9.	Erträge aus Beteiligungen	19.985.127,35	0,00
10.	Erträge aus Gewinnabführung	197.424,10	0,00
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.650.233,14	1.908.899,91
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-740.566,93
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.407.403,61	-9.526.433,60
14.	Finanzergebnis	18.425.380,98	-8.358.100,62
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern: EUR 7.326.283,79 (Vorjahr: EUR -7.286.754,31)	-9.966.999,24	-15.954.786,42
16.	Ergebnis nach Steuern	36.101.528,97	32.307.577,08
17.	Sonstige Steuern	-235.308,30	-173.612,69
18.	Jahresüberschuss	35.866.220,67	32.133.964,39
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	60.886.103,76	60.886.103,76
20.	Bilanzgewinn	96.752.324,43	93.020.068,15

ANLAGE 3

Anhang

ORLEN SUPPLY TRADING

2024

Anhang

PGNiG Supply & Trading GmbH, München

für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der PGNiG Supply & Trading GmbH, München (HRB 190424, Amtsgericht München, im Folgenden auch "PST") wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ORLEN S.A. ("ORLEN", vormals: Polski Koncern Naftowy ORLEN S.A.), Płock, Polen, einem vertikal integrierten Energieunternehmen, das entlang der vollständigen Wertschöpfungskette von Energieerzeugung/-exploration bis zur Versorgung von Endverbrauchern in den Bereichen Gas, Strom und Öl aktiv ist. Im Zuge der Fusion zwischen ORLEN und Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo S.A. ("PGNiG") trat ORLEN mit Wirkung vom 2. November 2022 gemäß Artikel 494 Absatz 1 des polnischen Handelsgesetzbuchs in alle Rechte und Pflichten (Gesamtrechtsnachfolge) des bisherigen Anteilseigners PGNiG ein. Die Gesellschaft gehört somit zu einer Gruppe von Unternehmen, die im Sinne des Artikels 3 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 139/2004 des Rates vom 20. Januar 2004 über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen miteinander verbunden sind und in der Europäischen Union im Elektrizitäts- oder Gasbereich tätig sind. Die Gesellschaft ist somit ein vertikal integriertes Unternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Die Vorschriften des EnWG finden Anwendung.

Mit der 100%igen Tochtergesellschaft PST Europe Sales GmbH i.L., München besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Vertrag gilt seit dem 1. Januar 2017 und ist zum Stichtag ungekündigt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 5. Januar 2017.

In 2022 gründete die Gesellschaft die Tochtergesellschaft PGNIG Supply & Trading Polska Sp. z o.o. in Warschau, Polen, die aber weiterhin inaktiv geblieben ist, sowie in Großbritannien die zwei operativen Tochtergesellschaften ORLEN LNG Trading Limited (vormals PST LNG Trading Limited) und die ORLEN LNG Shipping Limited (vormals PST LNG Shipping Limited) in London. Im Geschäftsjahr 2023 wurden alle Aktivitäten der Niederlassung London auf diese Tochtergesellschaften in Großbritannien übertragen. Die seit 2019 bestehende Betriebsstätte in Warschau, Polen, wurde zum 30. April 2024 geschlossen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge während des Geschäftsjahres erfolgen zeitanteilig. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen 1 bis 5 Jahre.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens liegt zwischen 3 und 23 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe bzw. bei Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 über fünf Jahre (Pooling) abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Bei einer dauerhaften Wertminderung des **Anlagevermögens** wird gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB außerplanmäßig auf den entsprechenden niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt mit den Anschaffungskosten. Für gespeicherte Gaskapazitäten (Waren) wird hierbei gemäß § 256 HGB als Bewertungsvereinfachungsverfahren die FIFO-Methode angewendet. Sofern notwendig erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben bilanziert, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Fremdwährungen wurden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände bzw. Schulden werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Dies gilt auch für die Bilanzpositionen der ausländischen Betriebsstätten. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Devisenkassakurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Eine dabei entstehende Differenz wird erfolgsneutral in die Währungsumrechnungsrücklage eingestellt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Ermittlung latenter Steuern ergibt insgesamt eine Steuerentlastung. Das nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB bestehende Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern wurde ausgeübt. Der zur Ermittlung der latenten Steuern verwendete Steuersatz beträgt 32,98%.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen bilanziert, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	Beteiligungshöhe	Gezeichnetes Kapital	Geschäftsjahr	Ergebnis
PST Europe Sales GmbH in Liquidation, München	100 %	1.000.000,00 EUR	01.01.2024 - 31.12.2024	0,00
ORLEN LNG Trading Ltd., London, Großbritannien	100 %	50.000.000,00 GBP	01.01.2024 - 31.12.2024	97.901,17 USD (vorläufig)
ORLEN LNG Shipping Ltd., London, Großbritannien	100 %	5.000,00 GBP	01.01.2024 - 31.12.2024	4.189.093,99 USD (vorläufig)
PGNG Supply & Trading Polska Sp. z o.o, Warschau, Polen	99 %	50.000,00 PLN	01.01.2024 - 31.12.2024	-41.121,15 PLN (vorläufig)

Unter den Finanzanlagen wird die PST Europe Sales GmbH i.L. ausgewiesen. Mit dieser besteht seit dem 1. Januar 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernahm die Gesellschaft Gewinne in Höhe von EUR 197.424,10 (Vorjahr: Verlust in Höhe von EUR 740.566,93).

Vorratsvermögen

Zum 31. Dezember 2024 wurde Gas (Dry-Gas) im Wert von EUR 134.760.604,80 in angemieteten Speichern eingelagert (Vorjahr: EUR 376.307.311,61). Daneben ist im Vorratsvermögen auch Wet Gas im Wert von EUR 169.908,41 (Vorjahr: EUR 847.882,65) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.324.795,68	137.153.330,47
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0,00*
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	366.066.889,05	189.970.434,58
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	*0,00*
Sonstige Vermögensgegenstände	74.310.781,05	111.195.558,24
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0,00*
	520.702.465,78	438.319.323,29

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen Forderungen gegenüber Handelspartnern für die Lieferperiode Dezember 2024 ausgewiesen.

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
ORLEN S.A., Płock, Polen	363.056.402,25	166.134.989,28
PST Europe Sales GmbH in Liquidation, München	2.017.017,91	1.814.593,81
ORLEN LNG Trading Ltd., London, Großbritannien	990.468,89	22.020.851,49
XOOL GmbH in Liquidation, München	3.000,00	0,00
	366.066.889,05	189.970.434,58

Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin ORLEN, resultieren aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Die Forderung gegenüber der PST Europe Sales GmbH i.L. besteht aus einem Darlehen in Höhe von EUR 1.814.593,81 (Vorjahr: EUR 1.814.593,81), aus Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in Höhe von EUR 5.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie aus dem Anspruch aus Ergebnisabführung in Höhe von 197.424,10 (Vorjahr Verbindlichkeit). Gegenüber der XOOL GmbH i.L. werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3.000,00 ausgewiesen (Vorjahr: EUR 0,00). Die Forderung gegenüber der ORLEN LNG Trading Ltd. resultiert aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten neben gezahlten Sicherheitsleistungen Margin-Zahlungen ("Initial-, Collateral- und Variation-Margin") für Gas- bzw. Strom-Futures für Lieferzeiträume nach dem 31. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt EUR 47.644.886,70 (Vorjahr: EUR 69.800.736,67).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel bestehen aus Bankguthaben, die gegenüber dem Vorjahr unverändert in Höhe von EUR 776.900,00 einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wird im Wesentlichen der Aufwand aus der Kaskadierung von Gas- und Strom-Futures (mit Lieferungsbeginn ab dem 1. Januar 2025) ausgewiesen. Dabei wird der Kaskadierungseffekt unabhängig davon, ob es sich um eine künftige physische Lieferung oder um einen finanziellen Close-Outs handelt, saldiert auf diesem Abgrenzungsposten ausgewiesen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgendem Sachverhalt:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Latente Steuern auf Rückstellungen für drohende Verluste	39.074,33	0,00

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 10.000.000,00 wird in voller Höhe von der Alleingesellschafterin ORLEN S.A., Płock, Polen gehalten.

Steuerrückstellungen

Die ausgewiesenen Steuerrückstellungen betreffen das Geschäftsjahr 2024, 2023 und 2022.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (hier insbesondere für fehlende Abrechnungen von Gaslieferungen), für Bonus- und Urlaubsverpflichtungen aus dem Personalbereich und darüber hinaus für Jahresabschlusserstellungs- und -prüfungskosten sowie für die Erstellung der Steuererklärungen gebucht.

Für das Handelsgeschäft in Deutschland mussten Drohverlustrückstellungen in Höhe von EUR 118.496,79 (Vorjahr: EUR 3.156,00) gebildet werden.

Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten sowie ihre Laufzeiten ergeben sich aus folgendem Verbindlichkeitenspiegel:

	Gesamt Betrag EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.630.915,31	42.630.915,31
(Vorjahr)	*(49.720.880,38)*	*(49.720.880,38)*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	135.586.601,62	135.586.601,62
(Vorjahr)	*(375.739.639,61)*	*(375.739.639,61)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.058.977,40	148.058.977,40
(Vorjahr)	*(133.741.864,68)*	*(133.741.864,68)*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	253.984.279,98	253.984.279,98
(Vorjahr)	*(239.434.451,30)*	*(239.434.451,30)*
Sonstige Verbindlichkeiten	15.322.197,67	15.322.197,67
(Vorjahr)	*(25.090.495,25)*	*(25.090.495,25)*
	595.582.971,98	595.582.971,98
	(823.727.331,22)	*(823.727.331,22)*

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Kosten für die Energiebeschaffung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich u.a. auf Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsgeschäft in Höhe von EUR 190.839.593,72 (Vorjahr: EUR 119.471.481,81) gegenüber der Schwestergesellschaft ORLEN Upstream Norway SA, Stavanger Norwegen (vormals PGNiG Upstream Norway SA), gegenüber der GAS - TRADING S.A., Warschau, in Höhe von EUR 12.000,87 (Vorjahr: EUR 0,00) und gegenüber der ORLEN LNG Trading Ltd. (vormals PST LNG Trading Ltd.), London, Großbritannien EUR 1.175.679,56 (Vorjahr: EUR 0,00). Gegenüber der Alleingesellschafterin ORLEN S.A., Płock, Polen bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.864.892,14 (Vorjahr: EUR 19.610.166,48). Weiterhin ist in dieser Bilanzposition eine Verbindlichkeit aus einem Cash-Pool zwischen der Alleingesellschafterin und der Gesellschaft (bis 30. April 2024 auch mit der Niederlassung in Warschau) in Höhe von EUR 60.092.113,69 (Vorjahr: EUR 84.411.020,33) ausgewiesen. Aufgrund der Gewinnsituation der PST ES i.L. besteht aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag keine Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme (Vorjahr: EUR 740.566,93).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten neben Sicherheitsleistungen in Form von Marginverpflichtungen für Gas- bzw. Strom-Futures für Lieferzeiträume nach dem 31. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt EUR 13.839.813,84 (Vorjahr: EUR 14.420.933,52) Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 900.845,17 (Vorjahr: EUR 9.893.948,37).

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird im Wesentlichen der Effekt aus der Kaskadierung von Gas- und Strom-Futures (mit Lieferungsbeginn ab dem 1. Januar 2025) ausgewiesen. Dabei wird der Kaskadierungseffekt unabhängig davon, ob es sich um eine künftige physische Lieferung oder um einen finanziellen Close-Out handelt, saldiert auf diesem Abgrenzungsposten ausgewiesen.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgendem Sachverhalt:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Latente Steuern auf Vorräte	0,00	7.288.677,01

Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von maximal EUR 2.000 Mio. sowie USD 1.600 Mio. gegenüber der Alleingesellschafterin ORLEN S.A. Hierzu wurden Gewährleistungsverträge für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche der Gruppe vor dem Hintergrund abgeschlossen, dass die Alleingesellschafterin ihrerseits Zahlungsgarantien gegenüber externen Lieferanten der PGNiG Supply & Trading GmbH gegeben hat, um das Risiko eines Zahlungsausfalls der Tochtergesellschaft abzusichern. Bei Inanspruchnahme durch einen externen Lieferanten wäre die Alleingesellschafterin berechtigt, das Geld von der Tochtergesellschaft zurückzufordern. Die Gesellschaftergarantien beziehen sich auf einzelne Transaktionen zwischen der Gesellschaft und externen Lieferanten. Jede einzelne Garantievereinbarung im Rahmen des Gewährleistungsvertrags steht unter der auflösenden Bedingung, dass die zu sichernde Forderung seitens der externen Lieferanten beglichen ist oder die Laufzeit der jeweiligen Garantie endet.

Zum Bilanzstichtag bestanden offene Verbindlichkeiten seitens der Gesellschaft gegenüber externen Lieferanten und somit Zahlungsgarantien seitens der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 148,06 Mio., sodass eine Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag in gleicher Höhe möglich wäre. Da die Gesellschaft mit ausreichend liquiden Mitteln ausgestattet ist und ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommt, ist eine Inanspruchnahme der Gewährleistungsverpflichtung der Muttergesellschaft durch externe Lieferanten und somit die Inanspruchnahme der Gewährleistungsverpflichtung der Gesellschaft durch die Muttergesellschaft nicht zu erwarten. Das Risiko wird als minimal eingestuft.

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2024 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	Gesamt EUR
787.390.008,99	143.145.626,69	42.397.983,80	972.933.619,48

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um schwebende Gas- und Stromtermingeschäfte (Beschaffung) mit Dritten in Höhe von EUR 972.342.785.

Darin enthalten sind aber auch schwebende Beschaffungen von der norwegischen Schwestergesellschaft in Höhe von EUR 14.291.589,00.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Hauptgrund für die gesunkenen Umsatzerlöse ist die weitere Entspannung auf den Energiemärkten. Die durch den Ukrainekrieg sowie durch die Lieferstörung und den Lieferstopp von russischem Gas in der Vergangenheit verursachten Unsicherheiten wurden überwunden. Das generelle Preisniveau ist 2024 gegenüber 2023 nochmals gesunken. Diese Marktnormalisierung führte auch dazu, dass die Risikoprämien weiter abschmolzen und somit der Eigenhandelsumsatz aufgrund der geringeren Marktpotentiale deutlich abnahm.

Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen haben zusätzlich interne Einflussfaktoren zu einem Rückgang der Umsatzerlöse beigetragen. Die Betriebsstätte Warschau wurde im Mai 2024 liquidiert und das verbliebene Restgeschäft wurde auf den Hauptsitz übertragen. Nach der Ausgliederung des LNG-Geschäfts der Betriebsstätte in London auf die LNG Tochtergesellschaften ist diese Betriebsstätte operativ nicht mehr tätig und erzielt somit auch keine Umsatzerlöse mehr. Die Handelsmenge der Gesellschaft sank um mehr als 20 Prozent von 135 TWh in 2023 auf nun 108 TWh.

Die Umsatzerlöse verteilen sich regional wie folgt:

	innerhalb Deutschlands	außerhalb Deutschlands	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	773.138.688,90	3.457.995.790,68	4.231.134.479,58
(Vorjahr)	*(3.000.122.499,50)*	*(3.338.660.672,07)*	*(6.338.783.171,57)*

Die Handelsumsatzerlöse verteilen sich auf die Rohstoffe wie folgt:

	Gas	Strom	Erdöl	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	4.057.794.124,71	173.340.354,87	0,00	4.231.134.479,58
(Vorjahr)	*(6.162.741.032,26)*	*(176.016.796,99)*	*(25.342,32)*	*(6.338.783.171,57)*

Materialaufwand

Der Posten Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie alle bezogenen Leistungen. Analog zu den Umsatzerlösen entfällt der wesentliche Teil dabei auf Gasbeschaffungskosten. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit dem Rückgang der Umsatzerlöse und resultiert vor allem aus der Entspannung an den Energiemärkten im Geschäftsjahr 2024.

Abschreibungen

Es wurden nur planmäßige Abschreibungen auf immaterielle und materielle Vermögensgegenständige des Anlagevermögens getätigt.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnungen, die im Berichtsjahr EUR 3.728.348,21 betrugen (Vorjahr: EUR 9.865.733,12). Dieser deutliche Rückgang resultiert aus dem weiter gesunkenen Preisniveau und dem damit einhergehenden Rückgang der Effekte aus Währungsumrechnung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten solche aus Währungsumrechnungen in Höhe von EUR 4.056.718,88 (Vorjahr: EUR 8.283.461,32). Im Übrigen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Fremdleistungen, Beratungskosten sowie Aufwendungen für die Infrastruktur des Unternehmens ausgewiesen. Der Rückgang der ausgewiesenen Kosten resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus den deutlich gesunkenen Währungsumrechnungskosten, die sich neben dem Preiseffekt vor allem mit deutlich niedrigeren LNG-Geschäftsvolumen begründen lassen.

Erträge aus Beteiligungen

Der Beteiligungsertrag in Höhe von EUR 20,0 Mio. bezieht sich auf die Ausschüttung der ORLEN LNG Trading Ltd. für das Geschäftsjahr 2023.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen i.H.v. EUR 2.650.233,14 (Vorjahr: EUR 1.908.899,91) sind Zinsen aus dem Cash Pool in Höhe von EUR 677.763,70 enthalten (Vorjahr: EUR 0,00).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aval-Provisionen gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von insgesamt EUR 2.370.339,99 (Vorjahr: EUR 3.067.295,61) sowie auf Zinsaufwendungen (inklusive Cash-Pooling) gegenüber ihr in Höhe von EUR 836.838,20 (Vorjahr: EUR 5.021.538,87). Der Rückgang bei den Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringerem Finanzierungsbedarf im Zuge der gesunkenen Commodity Kosten und der Einstellung wesentlicher Teile des bisherigen Geschäftsbetriebs der Niederlassung in Warschau.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus der Bildung von Steuerrückstellungen und laufenden Steuerzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 17.293.283,03 (Vorjahr: EUR 8.668.032,11). Daneben wird ein Ertrag aus latenter Steuer in Höhe von EUR 7.326.283,79 (Vorjahr: Aufwand EUR 7.286.754,31) ausgewiesen, der im Wesentlichen aus der Rückführung der im Vorjahr gebildeten passiven latenten Steuer resultiert. Aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes (MinStG) sind für die Gesellschaft keine Auswirkungen zu erwarten.

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft an ihre Mutter ORLEN S.A., Płock, Polen, 69.726 GWh Erdgas verkauft (leitungsgebundenes Erdgas und LNG-Gas) und damit Umsatzerlöse (inkl. Kapazitäten) in Höhe von ca. EUR 2.781 Mio. erzielt. Gleichzeitig wurden von ORLEN 1.145 GWh Erdgas mit einem Wert von EUR 38,9 Mio. bezogen.

Für die PGNiG Upstream Norway SA vermarktete die Gesellschaft die auf die Schwestergesellschaft entfallenden Anteile an dem in mehreren norwegischen Gasfeldern produzierten Gasmengen mit einem Gesamtvolumen von 46.471 GWh (EUR 1.599 Mio.).

Im Rahmen der Vermarktung von Liefer-Slots am LNG-Terminal in Montoir erzielt die Gesellschaft mit der ORLEN LNG Trading Ltd., London, Großbritannien, Umsatzerlöse in Höhe von EUR 4,7 Mio.

Innerhalb der PST-Gruppe wurden wechselseitige Darlehensverträge zur Durchführung eines Cash-Poolings abgeschlossen. Die PST Europe Sales GmbH in Liquidation nahm in 2024 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 1,8 Mio. in Anspruch. Daneben ist die PST zur Stärkung Ihrer Liquidität in einen Cash-Pool- Vertrag mit ORLEN eingebunden.

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Im Geschäftsjahr 2024 ist die Gesellschaft anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors sowie anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors nachgekommen. Die Gesellschaft führt daher für diese Tätigkeiten getrennte Konten.

Bewertungseinheiten

Bei der Bewertung schwebender Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weicht die Gesellschaft gemäß IDW RS ÖFA 3 vom Einzelbewertungsgrundsatz ab und fasst die Geschäfte jeweils in Vertragsportfolios für Gas, Strom und Erdöl zusammen. Die Geschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Geschäfte wird ein Ausgleich der Risiken erzielt. Die Vertragsportfolios stehen mit der internen Risikosteuerung der Gesellschaft in Einklang. Als wesentlicher Bestandteil ist das Risikomanagement einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung zu nennen. Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne erfasst und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gem. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB gebildet. Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich drohende Verluste in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 3). Durch die Bildung der Vertragsportfolios (Volumen: 25,5 TWh, Vorjahr: 11,0 TWh) werden bei der Gesellschaft Risiken aus der Einzelbetrachtung in Höhe von EUR 160 Mio. abgesichert.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der PGNiG Supply & Trading GmbH waren im Geschäftsjahr 2024:

- Grzegorz Markiewicz, Absolvent der Stettiner Universität, Executive Director for Oil Trading bei ORLEN, Manager in der Energiebranche (seit 26. April 2024)

- Grzegorz Bujnowski, Absolvent der Handelshochschule in Warschau und der Kozminski-Universität in Warschau, Executive Director for Gas Trading bei ORLEN, Manager in der Energiebranche (seit 9. Juli 2024)

- Robert Śleszyński, Absolvent der Warschauer Technischen Universität; Executive Director bei ORLEN, Manager in der Energiebranche (abberufen zum 25. April 2024).

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Frau Dorota Mazurek-Zaprawa (Vorsitzende des Aufsichtsrats seit dem 8. Oktober 2024; Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 5. Juni 2024)
- Frau Magdalena Skowyrska (Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 23. Juli 2024)
- Herr Jacek Polańczyk (Vorsitzender des Aufsichtsrats; wurde mit Wirkung vom 8. Oktober 2024 abberufen); Manager im Marketingbereich, Vorstandsmitglied bei einer polnischen Bank.
- Herr Józef Wierzbowski (Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 26. Juni 2024); Jurist
- Herr Marcin Gawroński (Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 7. März 2024); Manager im Energiesektor, Vorstandmitglied bei einem polnischen Fernwärmeunternehmen
- Frau Joanna Zakrzewska (Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 15. März 2024); Managerin im Medienbereich
- Frau Urszula Kowalczyk (Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 23. Februar 2024); Managerin für gesellschaftsrechtliche Angelegenheiten
- Herr Radosław Kwaśnicki (Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 8. März 2024); Rechtsanwalt

Der Aufsichtsrat hat eine rein beratende Funktion.

Bezüge aktiver Organmitglieder

Der Geschäftsführung wurden insgesamt Bezüge in Höhe von EUR 27.305,06 gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von EUR 194.802,93 (Vorjahr: EUR 106.050,48).

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 wurden durchschnittlich 47 (Vorjahr: 47) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

- Angestellte: 41
- leitende Angestellte: 6

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der ORLEN S.A. (ORLEN), Płock, Polen, einbezogen (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Dieser ist am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich und wird über das polnischen Unternehmensregister über die Nummer des Landesgerichtsregisters (KRS-Nummer) 0000028860 abgerufen werden können. Das operative Geschäft der PST Europe Sales GmbH in Liquidation und der XOOL GmbH in Liquidation wurde mit dem Verkauf der jeweiligen Kundenportfolien im Jahr 2020 eingestellt. Seit dem 1. Januar 2022 befinden sich die Gesellschaften in Liquidation. Mit beiden Gesellschaften besteht noch eine umsatzsteuerliche Organschaft, während die bisherige ertragsteuerliche Organschaft mit der Veräußerung der wesentlichen Geschäftsgrundlage automatisch beendet wurde. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der PST Europe Sales GmbH in Liquidation bestand handelsrechtlich noch im Geschäftsjahr 2024. Die im Geschäftsjahr 2022 gegründeten Tochtergesellschaften PGNIG Supply & Trading Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, war in 2024 operativ nicht tätig. ORLEN LNG Trading Ltd., London, Großbritannien sowie ORLEN LNG Shipping Ltd. in London, Großbritannien haben im Geschäftsjahr 2023 das operative Geschäft im Rahmen einer Ausgliederung der Niederlassung in London übernommen und sind seitdem operativ tätig.

Die Gesellschaft stellt keinen handelsrechtlichen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB auf, da sie von der Befreiungsmöglichkeit gem. § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch macht.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr entstand der PST ein Honoraraufwand in Höhe von EUR 276.437,00. Dieser beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen. Davon entfällt ein Betrag von EUR 67.137,00 auf das Vorjahr.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag ereignet.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2023 wurde in 2024 in voller Höhe ausgeschüttet. Der Gesellschafterbeschluss hierzu erfolgte am 2. Juli 2024.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 96.752.324,43, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2024 in Höhe von EUR 35.866.220,67 und dem Gewinnvortrag von EUR 60.886.103,76, auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 28. März 2025

Grzegorz Markiewicz

Grzegorz Bujnowski

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2024

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2024 EUR	1. Jan. 2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2024 EUR	31. Dez. 2024 EUR	31. Dez. 2023 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.144.861,96	200.650,00	0,00	4.345.511,96	3.203.194,96	402.201,00	0,00	3.605.395,96	740.116,00	941.667,00
II. SACHANLAGEN										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.379.269,56	77.018,55	823,16	1.455.464,95	1.198.374,79	111.042,32	660,16	1.308.756,95	146.708,00	180.894,77
III. FINANZANLAGEN										
Anteile an verbundenen Unternehmen	58.259.997,44	0,00	0,00	58.259.997,44	701.078,34	0,00	0,00	701.078,34	57.558.919,10	57.558.919,10
	63.784.128,96	277.668,55	823,16	64.060.974,35	5.102.648,09	513.243,32	660,16	5.615.231,25	58.445.743,10	58.681.480,87

ANLAGE 4

Lagebericht

ORLEN SUPPLY TRADING

2024

Lagebericht
PGNiG Supply & Trading GmbH, München
Für das Geschäftsjahr 2024

Inhalt

I. Allgemeine Informationen 3
1. Allgemeine Informationen über das Unternehmen 3
2. Eigentümerstruktur 3
3. Kapitalbeteiligungen der Gesellschaft 3
4. Zusammensetzung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates 4
5. Die wichtigsten Aktivitäten des Unternehmens 5
II. Überblick über die Geschäftstätigkeit und die Finanzlage der Gesellschaft 7
1. Wirtschaftsbericht 7
1.1. Makroökonomisches Umfeld 7
1.2. Überblick über die Energiemärkte 8
1.3. Überblick über die Tätigkeit des Unternehmens 13
2. Prognosebericht 16
2.1. Allgemeiner makroökonomischer Ausblick 16
2.2. Ausblick für die Energiemärkte 16
2.3. Ausblick auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens 20
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens 23
3.1. Vermögen und seine Finanzierungsquellen zum 31. Dezember 2024 23
3.2. Gewinn- und Verlustrechnung 24
3.3. Kapitalflussrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 - 31.12.2024 25
4. Risiko- und Chancenbericht 26
4.1. Wesentliche Risikofaktoren 26
4.2. Organisation des Risikomanagements 30
4.3. Chancenbericht 31
4.4. Zusammenfassung 32

I. Allgemeine Informationen

1. Allgemeine Informationen über das Unternehmen

PGNiG Supply & Trading GmbH (im Folgenden "PST" oder "Gesellschaft") ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in München, Deutschland. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in der Arnulfstraße 19, 80335 München. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet und im Handelsregister (im Folgenden "HR") des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 190424 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.000.000. Es ist vollständig eingezahlt.

2. Eigentümerstruktur

Die ORLEN S.A., Płock, Polen (im Folgenden "ORLEN"), hält sämtliche Anteile am Stammkapital der Gesellschaft. ORLEN wurde im November 2022 nach der Fusion mit dem früheren Eigentümer von PST - Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo S.A. ("PGNiG S.A.") alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft.

3. Kapitalbeteiligungen der Gesellschaft

Die PST hält Anteile an den folgenden Gesellschaften:

Gesellschaft	Hauptsitz	Eingetragenes Kapital	PST-Anteil
ORLEN LNG Trading Ltd.	London	50.000.000 £	100 %
ORLEN LNG Shipping Ltd.	London	5.000 £	100 %
PGNIG Supply & Trading Polska Sp. z o.o. in Liquidation	Warschau	50.000 zł	99 %
PST Europe Sales GmbH in Liquidation	München	1.000.000 €	100 %
XOOL GmbH in Liquidation*	München	500.000 €	100 %

*Anteile werden indirekt über die PST Europe Sales GmbH gehalten, die alleinige Gesellschafterin der XOOL GmbH ist.

Das Endkundengeschäft (Kundenportfolio) der PST Europe Sales GmbH i.L. und der XOOL i.L. wurde veräußert und die Gesellschaften befinden sich seit dem 1. Januar 2022 im Liquidationsverfahren. Es ist geplant, das Verfahren im Jahr 2025 abzuschließen und beide Unternehmen aus dem Handelsregister zu löschen.

4. Zusammensetzung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Geschäftsführung

Herr Grzegorz Markiewicz (Bestellung am 26. April 2024 / Eintrag im HR am 3. Juni 2024) und Herr Grzegorz Bujnowski (Bestellung am 9. Juli 2024 / Eintrag im HR am 30. September 2024) waren zum 31. Dezember 2024 Mitglieder der Geschäftsführung der PST.

Am 25. April wurde Herr Robert Dominik Śleszyński als Geschäftsführer abberufen (Eintrag im HR am 3. Juni 2024).

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PST zum 31. Dezember 2024 waren:

Frau Dorota Mazurek-Zaprawa - Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 5. Juni 2024 und seit dem 8. Oktober 2024 Vorsitzende des Aufsichtsrats
Frau Magdalena Skowyrska - Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 23. Juli 2024
Herr Jacek Polańczyk, Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis zum 8.Oktober 2024
Frau Józef Wierzbowski - Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 26. Juni 2024
Herr Marcin Gawroński - Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 7. März 2024
Frau Joanna Zakrzewska - Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 15. März 2024
Frau Urszula Kowalczyk - Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 23. Februar 2024
Herr Radosław Kwaśnicki - Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 8. März 2024.

Der Aufsichtsrat hat eine rein beratende Funktion.

5. Die wichtigsten Aktivitäten des Unternehmens

Ende 2024 hatte die PST zwei Niederlassungen:

Die Niederlassung in Warschau wurde am 30. April 2024 aufgelöst.

Geschäftsbereich Handel

Der Bereich Handel ("Trading") wurde gegründet, um hauptsächlich mit Erdgas (im Folgenden kurz "Gas") und andere Energieträger auf den europäischen Energiemärkten zu handeln.

PST ist der internationale Handelsarm der ORLEN-Gruppe und damit das "Face to the market" innerhalb der ORLEN-Gruppe. PST ist die Schnittstelle zwischen den verschiedenen Energiehandelsplätzen. Zudem vermarktet die PST das von der norwegischen Schwestergesellschaft ORLEN Upstream Norway AS, Stavanger, Norwegen (im Folgenden "OUN"), auf dem norwegischen Festlandsockel (im Folgenden "NCS") geförderte Erdgas an den europäischen Gas Hubs.

Im Jahr 2024 konzentrierte sich die PST auf den weiteren Ausbau ihrer Aktivitäten in den mittel- und osteuropäischen Märkten (nachstehend "CEE" genannt) und dem baltischen Markt, um ihre Position in diesen Regionen zu stärken. Als Beschaffungsarm der Gruppe lieferte PST aus fast allen benachbarten Märkten Gas nach Polen, einschließlich Käufen aus der Ukraine, um die Sicherheit der Energieversorgung in Polen zu gewährleisten und durch Erschließung zusätzlicher Lieferrouten zu erhöhen.

PST baute sein Lieferportfolio auf der NCS weiter aus, indem es Gas von zehn verschiedenen Produzenten bezog und das Gas hauptsächlich in Dänemark, Deutschland, Großbritannien und Frankreich anlandete. Von Dänemark aus wird das Gas von ORLEN über die Baltic Pipe weiter nach Polen transportiert.

In Südeuropa hat die PST den Handel auf dem italienischen Gasmarkt einschließlich der lokalen Gas Börse aufgenommen und prüft weitere Möglichkeiten zur Ausweitung ihrer Tätigkeit in der Region.

Der Marktzugang für Dritte - hauptsächlich kleinere Versorgungsunternehmen - und der Handel mit Strom-, Gas- und Ölverträgen auf eigene Rechnung ist ein weiterer Teil des Großhandelsgeschäfts. Darüber hinaus handelte PST mit Gas aus den slowakischen und lettischen Speichern.

Geschäftsfeld LNG

PST gründete 2016 eine Niederlassung in London, um seine LNG-Handelsaktivitäten aufzunehmen. London ist neben Singapur einer der beiden Handelsplätze für den weltweiten LNG-Handel.

Im Jahr 2023 wurde der gesamte Betrieb der Niederlassung auf die Tochtergesellschaften der PST, ORLEN LNG Trading Ltd. (kurz "OLT") und ORLEN LNG Shipping Ltd. (kurz "OLS") beide mit Sitz in London, UK, übertragen. Im Jahr 2024 wurden die Namen der Tochtergesellschaften in ORLEN LNG Trading Ltd. und ORLEN LNG Shipping Ltd. geändert (von PST LNG Trading Ltd. bzw. PST LNG Shipping Ltd).

Um die langfristigen LNG-Verträge von ORLEN für FOB-Lieferungen umzusetzen, hat die OLS acht langfristige Charterverträge für LNG-Tanker abgeschlossen, die die vertraglich vereinbarten LNG-Mengen transportieren können. Vier der acht Schiffe wurden bereits ausgeliefert und waren bis Ende 2024 in Betrieb. Die Auslieferung von vier weiteren Schiffen, die langfristig gechartert sind, wird für 2025 erwartet.

Um noch stärker von der Wertschöpfung entlang der LNG-Lieferkette zu profitieren, hat die PST auch Regasifizierungskapazitäten am LNG-Terminal Montoir in Frankreich unter Vertrag genommen, die 10 Slots im Jahr 2023 und 15 Slots pro Jahr für den Zeitraum 2024 bis 2029 umfassen.

Die PST wird künftig auch den Vertrieb von regasifiziertem LNG auf den europäischen Gasmärkten (außerhalb von Polen) für die ORLEN-Gruppe übernehmen.

Geschäftsfeld Polen

PST gründete eine Niederlassung in Polen, um Beziehungen zu Gasgroßhandelskunden und Wiederverkäufern auf dem polnischen Markt aufzubauen. Die Niederlassung nahm ihre Tätigkeit 2019 auf. Nach der Fusion von ORLEN S.A. und PGNiG S.A. und der Gaskrise im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine wurde beschlossen, dass die Niederlassung ihre Tätigkeit nicht aktiv ausweiten und sich auf die Betreuung des bestehenden Kundenportfolios konzentrieren wird. Ende April 2024, zum Zeitpunkt der Liquidation der Niederlassung, betreute sie nur noch zwei Verträge in Polen, die von der Niederlassung München übernommen wurden.

Im Geschäftsjahr unterhielt das Unternehmen eine weitere nicht-operative Niederlassung in Prag, Tschechische Republik.

II. Überblick über die Geschäftstätigkeit und die Finanzlage der Gesellschaft

1. Wirtschaftsbericht

Als Handelsunternehmen, das auf den europäischen Energiemärkten tätig ist, wird PST von den globalen Trends und Entwicklungen der Weltwirtschaft beeinflusst. Die wichtigsten Energiemärkte, die sich auf die Tätigkeit von PST auswirken, sind der europäische Erdgasmarkt-, der weltweite LNG-Markt und der Strommarkt in Europa.

1.1. Makroökonomisches Umfeld

Das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 hat sich bei 3,2 % stabilisiert, und liegt damit leicht über 3,1 % im Jahr 2023.[1] [2] Diese Entwicklung wurde durch eine rückläufige Inflation und eine damit einhergehende Verbesserung der Realeinkommen beeinflusst.

Die weltweite Inflation ging von 6,7 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 zurück, was die Wirksamkeit der straffen Geld- und Finanzpolitik in den großen Volkswirtschaften widerspiegelt.[3]

Die Eurozone, die zuvor mit der durch die russische Invasion in der Ukraine ausgelösten Energiekrise, der Kürzung der öffentlichen Mittel zum Ausgleich der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den steigenden Zinsen zu kämpfen hatte, verzeichnete 2024 ein BIP-Wachstum von 0,8 %, gegenüber 0,4 % im Jahr 2023.[4]

Deutschland, die größte Volkswirtschaft der Eurozone, verzeichnete im Jahr 2024 erneut einen Rückgang des BIP um 0,2 %, nach einem Rückgang um 0,3 % im Jahr 2023.[5]

Aufgrund der restriktiven Geldpolitik sank die durchschnittliche Inflationsrate in der Eurozone von 3,4 % im Jahr 2023 auf 2,4 % im Jahr 2024.[6]

In Deutschland ging die Inflation von 5,9 % im Jahr 2023 auf 2,2 % im Jahr 2024 zurück.[7] [8]

In der zweiten Hälfte des Jahres 2024 begannen die Zentralbanken aufgrund des Rückgangs der Inflation, ihre Politik zu lockern. Die EZB senkte ab Juni 2024 die Leitzinsen um einen Betrag von 100 Basispunkten. Der Zinssatz für die Haupteinlagefazilität wurde bis Ende 2024 auf 3 % gesenkt.[9] Der gleiche Weg wurde von der US-Notenbank eingeschlagen, die die Zinsen ab September 2024 in drei Schritten um insgesamt 100 Basispunkte senkte.[10]

[1] IWF; World Economic Outlook Update, Januar 2025: Globales Wachstum: Uneinheitlich und unsicher
[2] IWF; World Economic Outlook Update, Januar 2024: Mäßige Inflation und stetiges Wachstum öffnen den Weg zu einer sanften Landung
[3] Ansicht des IWF: Der weltweite Kampf gegen die hohe Inflation ist "fast gewonnen" | AP News
[4] IWF; World Economic Outlook Update, Januar 2025: Globales Wachstum: Uneinheitlich und unsicher
[5] Statistischen Bundesamtes; Pressemitteilung vom 15. Januar 2025 019/25
[6] Eurostat; Pressemitteilung vom 17.Januar 2024 bzw. 07. Januar 2025
[7] Statistischen Bundesamtes; Pressemitteilung vom 16. Januar 2024 020/24
[8] Statistischen Bundesamtes; Pressemitteilung vom 16. Januar 2025 020/25
[9] Europäische Zentralbank; Pressemitteilung vom 12. Dezember 2024
[10] Federal Reserve; Pressemitteilung vom 18. Dezember 2024

1.2. Überblick über die Energiemärkte

Die wichtigsten Herausforderungen für den europäischen Energiemarkt im Jahr 2024 waren die Energieversorgungssicherheit bei gleichzeitiger Abkehr von russischen Energielieferungen und die Integration erneuerbarer Energien.

Rekordhohe Lagerbestände, warmes Winterwetter und ein moderates Wirtschaftswachstum von 1,12 % in der EU führten zu weiteren Preiskorrekturen auf dem Energiegroßhandelsmarkt.[11] Die Preise erholten sich jedoch im Laufe des Jahres und schlossen mit einer positiven Tendenz.

Aufgrund der niedrigeren Preise waren die Kreditengagements gegenüber den Handelspartnern deutlich geringer, was das Risiko eines möglichen Zahlungsausfalls reduzierte. Die geringere Volatilität dämpfte jedoch auch die Gewinne der Handelshäuser erheblich und schmälerte ihre Kreditwürdigkeit. Aus der Sicht des Handels trugen die niedrigeren Preise dazu bei, die Liquidität auf dem Futures-Markt zu erhöhen. Der Schwerpunkt des Handels lag weiterhin auf kurz- bis mittelfristigen Produkten, wobei im Vergleich zu den letzten beiden Jahren wieder mehr direkte Geschäfte zwischen Handelspartnern abgeschlossen wurden. Der algorithmische Handel spielt im Rohstoffhandel eine immer größere Rolle, da immer mehr Hedgefonds und Finanzinstitute in die europäischen Energiemärkte einsteigen, um von der Volatilität zu profitieren.

Deutschland behauptete seine Position als attraktivster liquider Markt für Erdgasverkäufer, indem es mit einem Preisaufschlag gegenüber den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und Frankreich gehandelt wurde und verstärkt Gas von LNG-Lieferanten und über das Pipelinesystem aus Norwegen bezog. Mit der Öffnung der Ostseepipeline (sog. "Baltic Pipe") ist Dänemark zu einem attraktiven Markt für Pipelinegas aus Norwegen geworden, das mit einem deutlichen Aufschlag gegenüber den Nachbarländern gehandelt wird.

Erdgasmarkt Europa

Das Jahr 2024 ist durch eine weitere Normalisierung der Preise auf den europäischen Rohstoffmärkten, insbesondere auf den europäischen Gas- und Strommarkt, gekennzeichnet. Wie 2023 kam Europa dank der neu eingeführten europäischen Speicherregelung und milder Temperaturen gut durch den Winter. Ein Abschwung der europäischen Wirtschaft und ein hoher Zubau an erneuerbaren Energien aus Wind und Solar haben Europa geholfen, die Aussetzung der russischen Gaslieferungen zu verkraften. LNG blieb eine alternative Quelle für die Gasversorgung, allerdings waren die Zuflüsse im Vergleich zu 2023 deutlich geringer.

Die Preiskorrektur setzte sich Anfang 2024 fort, als die Befürchtungen von Versorgungsengpässen nachließen. Infolgedessen verringerten sich die Risikoprämien und die Preise erreichten für den größten

[11] https://www.statista.com/statistics/686147/gdp-growth-europe/

Teil des Jahres das Vorkrisenniveau. Hauptgrund dafür war ein Rekord der Lagerbestände in Europa von 58 % in den Gasspeichern am Ende der Wintersaison.[12]

Aufgrund der geringeren LNG-Zuflüsse im Jahr 2024 und des höheren Gasverbrauchs aufgrund höherer Gasnachfrage im Vergleich zum Vorjahr in Europa, erholten sich die Preise jedoch ab April 2024. Deutschland beispielsweise meldete einen Gesamtgasverbrauch von 844 TWh im Jahr 2024, was einen Anstieg von 3,5 % gegenüber dem Verbrauch von 811,5 TWh im Jahr 2023 bedeutet.[13] Dieser Anstieg war in erster Linie auf eine Erholung der industriellen Nachfrage und einen erhöhten Einsatz in der Stromerzeugung zurückzuführen. Der Aufwärtstrend der Preise beschleunigte sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2024, als immer deutlicher wurde, dass ab 2025 kein russisches Gas mehr über die Ukraine nach Europa gelangen würde.

Die Gaspreise tendierten im ersten Quartal des Jahres nach unten, wobei die Spotpreise am deutschen Marktknotenpunkt THE von einem Niveau von 35 €/MWh zu Beginn des Jahres auf einen Tiefstand von 23 €/MWh am 22. Februar zurückgingen. Danach erholten sich die Preise und bewegten sich für den Rest des ersten Halbjahres in einer Bandbreite von 25 - 35 €/MWh. In der zweiten Jahreshälfte durchbrachen die Preise den Widerstand von 35 €/MWh und erreichten eine neue Handelsspanne von 35 - 50 €/MWh, was auf die geringeren LNG-Zuflüsse nach Europa und den Wegfall der russischen Gaslieferungen ab 2025 zurückzuführen ist.

Das gleiche Muster war auf dem Terminmarkt zu beobachten, wo der führende Year-Ahead-Index, der niederländische TTF Cal 25-Index, mit einem Niveau von 33 €/MWh in das Jahr startete und am 23. Februar einen Tiefststand von 27,4 €/MWh markierte. Die Preise folgten dem Trend des Kurzfristmarktes und stiegen bis zu einem Höchststand von 46,7 €/MWh am 27. Dezember. Die Terminkontrakte für die Jahre 2026 und 2027 wurden in Backwardation gehandelt, d. h. unter dem Cal 25-Index, was die Markteinschätzung widerspiegelt, dass die LNG-Lieferungen nach Europa im Laufe der Zeit zunehmen werden, da die Verflüssigungsprojekte in den USA anlaufen, was zu zusätzlichen Gaslieferungen nach Europa führen wird.

Preisentwicklung:
THE Spot: Hoch 51,125 €/MWh (31. Dez) / Tief 23,00 €/MWh (24. Feb) / Durchschnitt 34,798 €/MWh
Niederländischer TTF Cal 25: Hoch 46,724 €/MWh (27. Dez) / Tief 27,408 €/MWh (24. Feb) / Durchschnitt 36,901 €//MWh

[12] Europäische Kommission; Stellungnahme vom 12. April 2014 “Statement of Commissioner for Energy Kadri Simson on record post-winter gas storage levels in Europe”
[13] Bundesnetzagentur, Rückblick: Gasversorgung im Jahr 2024

Strommarkt Europa

Auf dem Stromterminmarkt war im ersten Quartal 2024 eine ähnliche Preisentwicklung wie auf dem Gasmarkt zu beobachten. Der deutsche Baseload-Kontrakt Kalenderjahr 2025 (Cal 25) begann das Jahr auf hohem Niveau mit einem Eröffnungspreis von über 90 €/MWh, um am 23. Februar auf 68,55 €/MWh zu fallen, sich danach aber schnell wieder zu erholen und ab April in einem Bereich von ca. 85 - 100 €/MWh zu handeln.

Die Spotpreise hingegen wurden stark von der Erzeugung aus erneuerbaren Energien beeinflusst. An Tagen mit ausreichender bzw. hoher Wind-/Solarenergieerzeugung waren die Preise niedrig, an Tagen, an denen der Markt eine geringe Erzeugung aus erneuerbaren Energien verzeichnete, schnellten die Preise in die Höhe. Die Gesamtpreisspanne für den Spotmarkt lag zwischen 0,95 €/MWh und 492,04 €/MWh. Dabei ist zu beachten, dass die höchsten Preise auf eine technische Störung an der Europäischen Strombörse (EPEX SPOT) zurückzuführen sind, die zu einer Entkopplung vom Single Day-Ahead Coupling (SDAC) Markt führte. Diese Abkopplung verhinderte den grenzüberschreitenden Stromhandel und isolierte den deutschen Strommarkt vom Europäischen Strommarkt.[14] Im Durchschnitt notierten die Spotpreise rund 16 % unter dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2024 hat Deutschland seine Kapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien erheblich ausgebaut, und zwar um fast 20 Gigawatt (GW) auf insgesamt rund 190 GW, was einer Steigerung von 12 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das Wachstum wurde hauptsächlich durch die neu installierte Photovoltaik (PV)-Kapazität von 16,2 GW angetrieben, wodurch sich die Gesamtkapazität bis Ende 2024 auf 99,3 GW erhöht. Dieses Wachstum wurde vor allem durch Aufdachanlagen angetrieben, die zwei Drittel der neuen Kapazität ausmachten. Der Nettozuwachs bei der Onshore-Windkapazität belief sich auf 2,5 GW. Die installierte Onshore-Windkapazität belief sich Ende 2024 auf 63,5 GW.[15]

Preisentwicklung:
Spot: Hoch 492,04 €/MWh (25. Juni) / Tief 0,95 €/MWh (31. Dez) / Durchschnitt 79,53 €/MWh
Cal 25: Hoch 102,12 €/MWh (21. Nov) / Tief 68,55 €/MWh (23. Feb) / Durchschnitt 88,71 €/MWh

[14] ICIS; Mitteilung vom 25. Juni 2024:“Day-ahead-power-price-spreads-soar-as-markets-decouple-on-technical-issue”
[15] Bundesnetzagentur; Pressemitteilung vom 08.01.2025 „Wachstum bei den erneuerbaren Energien in 2024“

LNG-Rohstoffmarkt[16]

Im Jahr 2024 kam nur ein begrenztes neues LNG-Angebot auf den Markt. Das weltweite LNG-Bruttoangebot wuchs 2024 im Vergleich zum Vorjahr nur um 1,5 % und erreichte mit 409 Mtpa ein neues Allzeithoch (gegenüber 403 Mtpa im Jahr 2024, 398 Mtpa im Jahr 2022 und 379 Mtpa im Jahr 2021). Aufgrund der begrenzten Anzahl neu in Betrieb genommener Projekte stammt ein Teil des zusätzlichen Angebots aus bestehenden Projekten, die im Vergleich zu 2023 eine höhere Auslastung erreichen konnten. Zusätzliche neue Lieferungen kamen von Fast LNG Altamira - Mexiko (+2,7 Mtpa Nennleistung). Eine höhere Auslastung wurde in Freeport, Tangguh LNG und Malaysia LNG erreicht. Den größten Rückgang verzeichnete Ägypten, das seine Lieferungen um 1,8 Mtpa reduzierte und zum Nettoimporteur wurde. Die globalen Gaspreise waren im Jahr 2024 stabil, verglichen mit der hohen Volatilität in den Jahren 2023 und 2022.

Nach den Rekordjahren 2023 und 2022 sank die europäische LNG-Nachfrage aufgrund des milden Winters 2023/24 und der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf etwa 100 Mtpa (gegenüber 123 Mtpa in 2023, 125 Mtpa in 2022 und 77 Mtpa in 2021). Im Jahr 2024 wurden in Europa neue Regasifizierungskapazitäten von 14,2 Mtpa geschaffen. Die neuen Kapazitäten stammen aus Zeebrugge (Erweiterung 2), Le Havre FSRU, Mukran FSRU und Alexandropoulis (FSRU), wobei einige freie Kapazitäten ungenutzt blieben.

Das asiatische LNG-Angebot stieg 2024 auf ca. 177 Mtpa (gegenüber 172 Mtpa im Jahr 2023, 171 Mtpa im Jahr 2022 und 165 Mtpa im Jahr 2021), wenn auch mit einigen Veränderungen bei den Strömen innerhalb des Pazifikbeckens. Die Nachfrage aus Thailand und Japan stabilisierte sich auf fast demselben Niveau wie 2023. Eine höhere Nachfrage kam aus China, Taiwan und Südkorea, die um +7 Mtpa, +1,4 Mtpa bzw. +2,1 Mtpa zunahmen. Eine verstärkte Aktivität wurde auch in Indien beobachtet, wo die LNG-Nachfrage von rund 22 Mtpa auf 27 Mtpa stieg und damit die Rekordwerte von 2020 und 2021 übertraf. Der Anstieg der Importe wurde durch die Hitzewellen während des Sommers in den süd- und südostasiatischen Märkten sowie durch neue Speicherkapazitäten in China unterstützt.

Im Jahr 2024 stiegen die Spot-LNG Mengen von 150 MMt im Jahr 2023 auf 165 MMt im Jahr 2024, was 40 % der gesamten produzierten Mengen entspricht. Niedrigere Preise im Jahr 2024 beschleunigten den Spothandel, insbesondere mit preisempfindlichen Regionen wie Indien und Südkorea. Die meisten flexiblen Mengen kamen aus den Vereinigten Staaten (neue Mengen und bessere Auslastung) und Katar (auslaufende langfristige Verträge).

Der LNG-Schifffahrtsmarkt war 2024 mit erheblichem Gegenwind konfrontiert, wobei die Raten aufgrund eines Überangebots an Schiffen, Verzögerungen bei großen LNG-Projekten und eines schwächer als erwarteten Nachfragewachstums erheblichen Schwankungen unterworfen waren. Die kurzfristigen Charterraten gingen das ganze Jahr über deutlich zurück, wobei das Angebot im Atlantikbecken durchweg größer war als die Nachfrage, insbesondere im dritten und vierten Quartal. Der saisonale Winterhöhepunkt blieb aus und markierte eines der schwächsten Jahresenden für Charterraten in der jüngeren Geschichte.

[16] S&P Global Commodity Insight ab Januar 2025

Die Flottenexpansion wurde aggressiv fortgesetzt, wobei über 85 neue Schiffe ausgeliefert und nur 8 Schiffe abgewrackt wurden, was zu einer längeren Periode des strukturellen Überangebots führte. Dadurch sanken sowohl die Spot- als auch die Termincharterraten, was unabhängige Reeder und Händler, von denen sich viele spekulative Tonnage gesichert hatten, dazu zwang, aktiv nach kurzfristigen Beschäftigungsmöglichkeiten zu suchen, um Leerlaufzeiten abzufedern. Darüber hinaus blieben viele Schiffe, die ursprünglich für langfristige Verträge vorgesehen waren, aufgrund von Verzögerungen bei großen Verflüssigungsprojekten, vor allem in Amerika bei Venture Global, ungebunden. Da mehr Tonnage auf dem Markt verfügbar war, stieg das Charterangebot auf dem Spotmarkt im Vergleich zum Vorjahr um 90 %, was die zunehmende Abhängigkeit von kurzfristigen Charterverträgen bei nachlassender langfristiger Nachfrage widerspiegelt.

Die Handelsströme waren im Jahr 2024 ein wichtiges Gesprächsthema. Diese wurden durch Störungen an wichtigen Engpässen im Transitverkehr, insbesondere im Suez- und Panamakanal, erheblich beeinträchtigt. Sicherheitsrisiken im Roten Meer führten zu weniger LNG-Lieferungen durch den Suez-Kanal und zwangen die Schiffe, das Kap der Guten Hoffnung zu umfahren, was die Lieferzeiten und -kosten erhöhte. Zusätzlich reduzierten Beschränkungen des Panamakanals aufgrund niedriger Wasserstände die LNG-Ströme aus den USA in Richtung Asien ein, was die Verfügbarkeit von Schiffen im Pazifik weiter einschränkte. Für 2025 werden für beide Routen allmähliche Verbesserungen erwartet, aber länger anhaltende Einschränkungen könnten die Handelsströme weiter verzerren und mehr Tonnage im Atlantikbecken binden.

1.3. Überblick über die Tätigkeit des Unternehmens

PST handelte aktiv mit Gas auf allen Märkten um Polen und darüber hinaus. Das Hauptaugenmerk lag auf der Sicherung von Lieferungen nach Polen über verschiedene Routen zu wettbewerbsfähigen Preisen. Mit der Einführung einer Speicherabgabe in Deutschland wurden Exporte von Deutschland nach Polen unattraktiv. Infolgedessen nahm die Beschaffung von PST in Dänemark, den baltischen Staaten und der mittel- und osteuropäischen Region, einschließlich der Ukraine, erheblich zu. Die Abdeckung eines breiten Spektrums von europäischen Gasmärkten und ein umfangreiches Vertragsnetz waren der Schlüssel zum Erfolg bei der Beschaffung von Gas zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Überblick über die insgesamt gehandelten Energiemengen:

		2024 in GWh	2023 in GWh	2024 in Mio. EUR	2023 in Mio. EUR
Gas					
	Pipeline	105.770,5	123.025,7	4.049,2	5.598,3
	LNG*	167,4	10,8	8,5	564,4
Strom		1.757,4	1,3	173,4	176,0

*Die wesentlichen LNG-Aktivitäten wurden 2023 auf Tochtergesellschaften übertragen.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Handel

Die Schwerpunktmärkte von PST sind Norwegen, Deutschland, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Dänemark, das Baltikum und die CEE-Region.

PST hat sein Erdgasgeschäft im Jahr 2024 weiter ausgebaut. Unter anderem konnte sich PST zusätzliche Mengen von seiner norwegischen Upstream-Schwestergesellschaft ORLEN Upstream Norway (kurz "OUN", früher: "PUN") und von anderen unabhängigen Produzenten sichern. Das Portfolio wuchs auf zehn verschiedene Produzenten an. Abhängig von der angeforderten Dienstleistung kauft PST das Gas entweder an den Ausgangspunkten des norwegischen Gaspipelinesystems oder direkt vom Feld des Produzenten und vermarktet auch die Nebenprodukte, wie Propan und Butan, die bei der Umwandlung von "Wet Gas" in "Dry Gas“ anfallen, das auf den Kontinent oder nach Großbritannien exportiert wird.

Darüber hinaus hat die PST ihr Portfolio an Handelspartnern vor allem in der CEE Region erweitert, um ihre Beschaffungs- und Handelsaktivitäten in diesen Regionen zu diversifizieren.

PST spielt eine aktive Rolle auf dem dänischen Gasmarkt, indem es dort Mengen aus seinem Upstream-Portfolio platziert und bei Bedarf zusätzliche Mengen für ORLEN beschafft. Im Baltikum hat sich PST zu einem relevanten Handelspartner an der Börse GET Baltic und für lokale Geschäftspartner entwickelt. PST setzt sein Wachstum in diesen Märkten fort und stärkt dadurch seine Position in Nordeuropa und auf dem dänischen Gasgroßhandelsmarkt.

Daneben verstärkte die PST ihre Aktivitäten in der Slowakei und auf dem ukrainischen Gasmarkt, um ihre Liefer- und Vertriebsmöglichkeiten für das Gasportfolio der ORLEN-Gruppe zu erweitern.

In Südeuropa nahm die PST ihre Gashandelsaktivitäten auf dem italienischen Markt auf, sowohl im bilateralen Handel als auch an der Börse. Ziel ist es, die Präsenz in dieser Region auszubauen, um zusätzliche Handelsmöglichkeiten zu erschließen.

Mit ihrer Marktabdeckung hat sich die PST ein solides und zukunftsorientiertes Standbein auf dem europäischen Gasmarkt geschaffen, dass der ORLEN-Gruppe Versorgungssicherheit gewährleistet und zusätzliche Handelsmöglichkeiten für die eigenen Aktivitäten schafft.

Die geringere Volatilität auf dem Großhandelsmarkt, gepaart mit reduzierten Risikoprämien, wirkte sich auch auf das Eigenhandelsgeschäft der PST aus und führte zu einem Rückgang der spekulativ gehandelten Erdgas- und Strommengen. Die PST konnte sich jedoch gute Margen aus der Optimierung ihres norwegischen Upstream-Portfolios und aus dem Flow-Trading sichern, wo sie vor allem kleineren deutschen Versorgungsunternehmen Zugang zum Markt verschaffte.

Das EBIT im Handelsbereich belief sich auf EUR 32,3 Mio. im Jahr 2024 (Vorjahr: EUR 44,2 Mio.) bei einem Umsatz von EUR 4.218,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5.296,6 Mio.).

Entwicklungen im Bereich des LNG-Handels

In Anbetracht des Umfangs und der Komplexität der laufenden und geplanten LNG-Aktivitäten wurden alle Aktivitäten von der Niederlassung in Tochtergesellschaften verlagert, da dies die geeignetere Rechtsform für die Durchführung umfangreicher Geschäfte ist. Die Zweigniederlassung setzte die im Jahr 2022 vertraglich vereinbarten Lieferungen und die im Jahr 2023 auslaufenden kurzfristigen Charterverträge fort. Alle Vermögenswerte, Verträge und Aktivitäten wurden effektiv auf die OLT und OLS übertragen.

Im Jahr 2024 war die Niederlassung in London nicht mehr kommerziell tätig. Daher waren die Finanzzahlen der Niederlassung im Geschäftsjahr 2024 für die Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht mehr von Bedeutung.

Das erwirtschaftete EBIT belief sich auf EUR -0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 16,9 Mio.) bei einem Umsatz von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 630,4 Mio.).

Entwicklung des Geschäftsbereichs Polen

Nach der im Jahr 2022 getroffenen Entscheidung setzte die Niederlassung in Polen nur die Lieferungen an die Bestandkunden fort und unternahm keine Anstrengungen, ihre Tätigkeit auszuweiten oder neue Kunden zu gewinnen. Nach dem Auslaufen der meisten Verträge führte die Niederlassung bis Ende 2023 nur noch begrenzte Tätigkeiten aus. Die Niederlassung belieferte weiterhin ihre Kunden, die an Gas-Lieferungen am VTP Polen und an Small Scale LNG-Lieferungen interessiert waren. Ab Mai 2024, nach der Liquidation der Niederlassung, wurden diese Aktivitäten auf die Zentrale übertragen. PST München verlängerte einen der Betriebsverträge bis Ende 2026 und unterzeichnete zusätzlich einen neuen Vertrag. PST ist in Kontakt mit Kontrahenten, die bereit sind, am polnischem VTP zu handeln und sucht nach neuen Möglichkeiten um ihre Aktivitäten zu erweitern.

Im Jahr 2024 lieferte die Niederlassung in Polen bis zum 30.04.2024 0,25 TWh Gas (Vorjahr: 5,43 TWh) im Wert von EUR 13,3 Mio. (Vorjahr: EUR 415,3 Mio.) an polnische Kunden und erwirtschaftete ein EBIT von EUR -0,1 Mio. (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR).

Liquidation von Einzelhandelsunternehmen

Im Jahr 2020 veräußerte die PST das Privatkundensegment, das aus den beiden PST-Tochtergesellschaften PST Europe Sales GmbH (im Folgenden auch "PSTES" genannt) und XOOL GmbH ("XOOL") bestand. Am 1. September 2020 übernahm der bundesweite Energieversorger lekker Energie GmbH die rund 40.000 Strom- und Erdgaskunden von PSTES und XOOL. Im November 2021 beschloss die Geschäftsführung, die Liquidation der beiden Unternehmen einzuleiten.

Das Liquidationsverfahren für beide Unternehmen wurde 2024 fortgesetzt. Da die jährliche Sperrfrist für die Eintragung der Gläubiger abgelaufen ist, ist geplant, beide Unternehmen abzumelden, indem zunächst XOOL mit PSTES und anschließend PSTES mit PST verschmolzen wird. Dadurch wird der langwierige Prozess der Einholung von Erklärungen der Steuerbehörden vermieden, die vor der Schließung weitere zeitaufwändige Prüfungen durchführen können.

Personal

Die PST beschäftigte Ende 2024 insgesamt 44 Mitarbeiter, was eine Reduzierung um 4 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese Änderung ist vor allem den Optimierungsprozessen innerhalb der Firma zu verdanken. Das Unternehmen verfügt über qualifizierte Mitarbeiter und ist bestrebt, diese zu halten. Die Vielfalt in der Belegschaft ist seit der Gründung des Unternehmens ein wichtiges Ziel. Die Internationalität der Gruppe ergibt sich nicht nur aus dem Tätigkeitsbereich, sondern auch aus der internationalen Zusammensetzung der Belegschaft. Die Mitarbeiter der PST (17 Frauen/27 Männer) kommen aus 8 verschiedenen Ländern. Die meisten von ihnen sind Fachleute mit Hochschulausbildung und einschlägiger Erfahrung in der Energiebranche.

2. Prognosebericht

2.1. Allgemeiner makroökonomischer Ausblick

Die allgemeinen Aussichten für das globale Wachstum liegen immer noch unter dem Durchschnitt vor der Pandemie (2019 - 2020) von 3,7 % und werden vom IWF auf 3,3 % im Jahr 2025 bzw. 2026 geschätzt. Die globale Inflation wird voraussichtlich auf 4,2 % im Jahr 2025 und 3,5 % im Jahr 2026 sinken. Dem IWF zufolge *"spiegelt diese Prognose die Erwartung einer anhaltenden Disinflation wider, da die Unterbrechungen der Lieferkette nachlassen und die Geldpolitik weiterhin straff bleibt."*[17] In der Eurozone wird ein Wachstum von 1,0 % im Jahr 2025 und 1,4 % im Jahr 2026 erwartet, unterstützt durch eine stärkere Inlandsnachfrage, da sich die finanziellen Bedingungen lockern, das Vertrauen zunimmt und die Unsicherheit zurückgeht, während sich die deutsche Wirtschaft von der Rezession erholen und mit 0,3 % im Jahr 2025 und 1,1 % im Jahr 2026 auf den Wachstumspfad zurückkehren dürfte.[18] [19] Die positive Entwicklung ist die erwartete weitere Senkung der Inflationsrate in der Eurozone auf 2,1 % im Jahr 2025 und 1,9 % im Jahr 2026.[20] Die Inflationsaussichten für Deutschland werden mit 2,4 % bzw. 2,1 % etwas höher eingeschätzt.[21]

2.2. Ausblick für die Energiemärkte

Erdgas Europa

Ende 2024 steht die Versorgungssituation in Europa vor einer neuen Herausforderung - dem Ende der russischen Lieferungen über die Ukraine, was zu einem Verlust von ca. 15 Mrd. m³ russischem Gas in Europa führt.[22] Diese Einstellung bedeutete das Ende einer jahrzehntelangen Vereinbarung und machte eine Anpassung der europäischen Gasversorgung erforderlich. Um den größten Teil des Verlustes an russischem Gas über die Ukraine zu kompensieren, muss Europa seine Einfuhren von Flüssigerdgas (LNG) aus alternativen Quellen erhöhen. Aufgrund der attraktiven Preise in Europa und der geringen Nachfrage in Asien leiteten die Händler im Januar 2025 mindestens sechs US-LNG-Ladungen von Asien nach Europa um, um die gestiegene Nachfrage zu decken.[23] Darüber hinaus steht Europa im Sommer vor der Herausforderung, seine Gasspeicher wieder aufzufüllen, die aufgrund des kalten Winters und der Unterbrechung der russischen Lieferungen erheblich zurückgegangen waren. Am 21. Januar 2025 lag die Kapazität der Gasspeicher in der EU bei 58 %, verglichen mit 74 % zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.[24] Auf der Grundlage der derzeitigen Entnahmerate wird erwartet, dass die Speicher am Ende des Winters zu etwa 30 % bis 40 % gefüllt sein werden, was zu einer hohen Nachfrage nach Gas führt, da die Gasspeicher im kommenden Sommer wieder aufgefüllt werden müssen. Der Markt befindet sich derzeit in einer paradoxen Situation, in der die Sommerpreise für dieses Jahr mit einem hohen Aufschlag im Vergleich zum nächsten Winter gehandelt werden, was bedeutet, dass die Befüllung der Speicher wirtschaftlich nicht rentabel ist.

[17] IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2025: Globales Wachstum: Uneinheitlich und unsicher
[18] IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2025: Globales Wachstum: Uneinheitlich und unsicher
[19] IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2025: Globales Wachstum: Uneinheitlich und unsicher
[20] Reuters; Pressenotiz vom 15. November 2024 „EU Commission sees euro zone economy picking up, warns of US protectionism“
[21] Bundebank; Pressenotiz vom 13. Dezember 2024 „Deutschland-Prognose der Bundesbank: Wirtschaft kämpft mit hartnäckigem Gegenwind
[22] S&P Global, Veröffentlichung vom 01. Januar 2025: “Russian gas flows via Ukraine suspended as transit deal expires”
[23] Reuters, Veröffentlichung vom 20. Januar 2025; „LNG traders divert six US cargoes to Europe from Asia"
[24] https://agsi.gie.eu/

Die wichtigsten Faktoren für den europäischen Erdgasmarkt im Jahr 2025 werden sein:

- Die Entwicklung der europäischen Wirtschaft - Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Europäischen Union wird im Jahr 2025 voraussichtlich zwischen 1,0 % und 1,5 % liegen.[25]
- Pipelineströme aus Norwegen - Norwegen ist zum Hauptlieferanten für Europa geworden, und jedes Problem mit der Infrastruktur würde das fragile Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage stark beeinträchtigen.
- Füllstand der kontinentalen Gasspeicher - ein "normaler" Winter führte zu einer hohen Speichernutzung in Europa und damit zu niedrigen Lagerbeständen. Dies wird die Nachfrage nach Gas im kommenden Sommer erhöhen.
- LNG-Zuflüsse - zusätzliche Regasifizierungsinfrastruktur in Europa wird dazu beitragen, die fehlenden Gaslieferungen aus Russland zu ersetzen. Als Nebeneffekt ist Europa den globalen Gaspreisentwicklungen ausgesetzt, da andere Märkte und Länder, einschließlich China, von LNG-Lieferungen abhängig sind, was zu einem Preiswettbewerb um diese Lieferquelle führt.
- Verwundbarkeit der Energieinfrastruktur - die russische "Schattenflotte" verursacht weiterhin Schäden an der Infrastruktur im Ostseeraum.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass für die europäische Gasnachfrage im Jahr 2025 zwar ein bescheidenes Wachstum oder eine Stabilisierung prognostiziert wird, der Markt jedoch aufgrund von Versorgungsunterbrechungen, Speicherproblemen und anhaltenden geopolitischen Faktoren mit einer angespannten Versorgungslage und Preisschwankungen konfrontiert sein dürfte.

[25] https://www.statista.com/statistics/1102546/coronavirus-european-gdp-growth/

Strommarkt Europa

Die Stromnachfrage in der EU wird den Prognosen zufolge bis 2025 relativ stabil bleiben. Während die bescheidenen BIP-Wachstumsprognosen einen begrenzten Anstieg des industriellen und gewerblichen Stromverbrauchs erwarten lassen, tragen die laufenden Initiativen zur Verbesserung der Energieeffizienz in Industrie und Haushalten zu einer Stabilisierung oder einem leichten Rückgang des Stromverbrauchs bei.

Die Entwicklung der europäischen Strompreise hängt von mehreren Faktoren ab. Zu den Schlüsselfaktoren für die Märkte gehören:

- Der Übergang zu erneuerbaren Energiequellen, insbesondere Wind- und Sonnenenergie.
- Nachfragewachstum - die aktuellen Prognosen gehen von einer stabilen Nachfrage aus. Eine unerwartete Veränderung auf beiden Seiten wird sich auf die Preise auswirken.
- Wetterbedingungen (Wind, Sonne, Wasser) - die Spotpreise für Strom werden stark von der Produktion erneuerbarer Energien beeinflusst, was entweder zu hohen (geringe Produktion erneuerbarer Energien) oder niedrigen bis negativen Preisen (hohe Produktion erneuerbarer Energien) führt.
- Entwicklung des EUA und der Gaspreise - die Preise sind im Februar 2024 deutlich gestiegen. Eine angespannte Gasversorgung wirkt sich stützend auf die Strompreise aus.
- Kernenergieproduktion in Frankreich - EDF schätzt die Produktion für 2025 und für 2026 auf 335-365 TWh, was im Vergleich zu 2024 leicht höher ist. Jede Abweichung nach unten wird die Preise in Europa in die Höhe treiben.[26]

Ausblick auf den LNG-Markt[27]

Es wird erwartet, dass 2025 fünf neue Projekte in Betrieb genommen werden, obwohl sie ihre Nennkapazität bis Ende 2025 nicht erreichen werden. Neue LNG-Lieferungen im Jahr 2025 werden voraussichtlich aus Kanada (LNG Canada), Mauretanien-Senegal (Greater Tortue LNG), Mexiko (Energia Costa Azul LNG), Russland (Arctic LNG 2) und den USA (Plaquemines) kommen. Die neu in Betrieb genommenen Terminals dürften das weltweite Angebot im Jahr 2025 um etwa 20 Mio. Tonnen pro Jahr erhöhen.

Es wird erwartet, dass das weltweite LNG-Bruttoangebot im Jahr 2025 aufgrund der Inbetriebnahme der verzögerten Projekte und der höheren Produktion der bestehenden Anlagen deutlich ansteigen wird. Das Angebot sollte im Jahresvergleich um 6 % auf ca. 434 Mtpa steigen (gegenüber 409 Mtpa im Jahr 2024 und 403 Mtpa im Jahr 2023). Der LNG-Markt tritt derzeit in eine stärkere Wachstumsphase ein, die ihren Höhepunkt voraussichtlich in den Jahren 2026 und 2027 erreichen wird, wenn die neuen Verflüssigungsprojekte in den USA und Katar in Betrieb genommen werden und die globale Versorgungsbilanz zwischen 2026 und 2030 um durchschnittlich 30 Mtpa pro Jahr erhöhen.

Es ist davon auszugehen, dass die europäische LNG-Nachfrage im Jahr 2025 trotz höherer Preise steigen wird. Die höhere europäische Nachfrage ist auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen, wie z. B. den kälteren Winter 2024/25 und die voraussichtlich geringen Gasspeicher. Europa wird 2025 rund

[26] EDF; Pressemitteilung vom 21. Dezember 2023: “Estimated nuclear generation in France for 2026”
[27] Siehe auch S&P Global Commodity Insights Global LNG Balance Report Januar 2025

18 Mio. t LNG mehr benötigen als im letzten Jahr, was in erster Linie auf eine Verringerung der russischen Pipeline-Lieferungen zurückzuführen ist, die zuvor durch die Ukraine flossen.

Da die steigenden Gaspreise an den europäischen Handelsmärkten diese für die Lieferung von LNG attraktiver machen, wird erwartet, dass die preisempfindliche LNG-Nachfrage in Asien bis 2025 leicht ansteigen wird. Diese werden teilweise durch globale Markt- und Preisbeschränkungen eingeschränkt. Ein Anstieg der LNG-Nachfrage wird vor allem in Schwellenländern wie Pakistan, Bangladesch und Thailand erwartet. Diese Länder sind in erster Linie auf LNG angewiesen, um ihre langfristig wachsende Nachfrage zu befriedigen, da sie über keine nennenswerten Pipeline-Quellen verfügen und mit einer rückläufigen inländischen Gasproduktion konfrontiert sind.

Zusätzliche LNG-Mengen, die voraussichtlich 2025 durch die Fertigstellung neuer Verflüssigungsanlangen zur Verfügung stehen, kommen hauptsächlich aus den USA und Russland. Es wird erwartet, dass diese Mengen auf SPOT-Basis vermarktet werden, was die nicht langfristigen Handelsaktivitäten erhöhen dürfte. Dieses sollte die LNG-Preise stabilisieren, so dass die preisempfindliche LNG-Nachfrage in Asien die Einfuhren mindestens auf dem Niveau von 2024 halten kann.

Es wird erwartet, dass der LNG-Chartermarkt mit weiteren 85+ Schiffen, die zur Auslieferung anstehen, vor weiteren Herausforderungen steht, so dass das Wachstum der Gesamtflotte im Jahresvergleich bei fast 10 % liegt. In der Zwischenzeit wird die gedämpfte Schifffahrtsnachfrage aufgrund des begrenzten Wachstums des LNG-Angebots und der anhaltenden Projektverzögerungen die schwachen Marktbedingungen wahrscheinlich verlängern. Darüber hinaus wird die unsichere europäische und chinesische Nachfrage zu niedrigen Charterraten beitragen, was den Charterern erlaubt, ihre Verhandlungsmacht zu behalten, und Disponenten und unabhängige Eigner zu einem aggressiven Preiswettbewerb zwingt.

Um sich in diesem Umfeld zurechtzufinden, wird kurzfristige Flexibilität unerlässlich sein, und Unternehmen mit langfristigen Lieferinteressen müssen kreativ sein, um ihre Laufzeiten zu optimieren, indem sie alternative Beschäftigungsmöglichkeiten ausloten. In der Zwischenzeit müssen sich die Marktteilnehmer auf ein weiteres Jahr der Volatilität, niedrigerer Raten und überschüssiger Kapazitäten bei LNG-Tankern einstellen, bevor sich die Bedingungen in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts verbessern.

2.3. Ausblick auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens

Ausblick für den Unternehmensbereich Handel

Entwicklung von Norwegischer Festlandsockel (NCS) und des dänischen Großhandelsgeschäfts:

Im Jahr 2024 hat die PST ihr Erdgasgeschäft durch den Abschluss weiterer Abnahmeverträge mit norwegischen Produzenten erfolgreich und nachhaltig ausgebaut. Mit den bestehenden Verträgen und den in der Vergangenheit abgeschlossenen Vereinbarungen hat PST seine Position in Nordeuropa und auf dem dänischen Gasgroßhandelsmarkt gestärkt.

In Dänemark gab es bei der Wiederinbetriebnahme des Tyra-Gasfelds im Jahr 2024 mehrere Herausforderungen, die den Zeitplan für die Produktion beeinträchtigten. Technische Probleme mit Stromtransformatoren, die kritische Gaskompressoren mit Energie versorgen, verzögerten den Hochlauf der vollen Produktion. Trotz dieser Rückschläge nahm das Tyra-Gasfeld die Produktion im März 2024 wieder auf und ist auf dem Weg zur vollen Betriebskapazität im ersten Quartal 2025. Im April 2024 begann PST mit dem Bezug von Gas von Oersted in Dänemark.

Auf der Grundlage der aktuellen Produktionsprognose umfasst das Portfolio von PST (einschließlich der erwarteten Mengen aus dem Tyra-Feld auf dem dänischen Festlandsockel) ca. 6 Mrd. m³. Der größte Teil des geförderten Gases wird über die Baltic Pipe nach Polen geleitet. Weitere Importländer für das Gas sind Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Belgien und das Vereinigte Königreich.

Die wichtigsten Ziele auf der NCS und in Dänemark für dieses Jahr sind:

- Sicherstellung der Gasversorgung Polens über die Baltic Pipe
- Steigerung des Wertes des Gasportfolios durch Optimierung der Gasflüsse zu anderen Märkten, um die höchste Nettorendite zu erzielen
- Beibehaltung und Erweiterung des Portfolios im NCS, sofern wirtschaftlich tragfähig

Origination-Entwicklung in der CEE-Region/Baltikum

PST konzentriert sich auf den Ausbau des Geschäfts im Baltikum, wo PST zu einem wichtigen Handelspartner für GET Baltic und für lokale Lieferanten geworden ist. In der Region Mittel- und Osteuropa (CEE) erweiterte die PST ihr Kontrahentenportfolio und verstärkte ihre Aktivitäten insbesondere in der Slowakei und der Ukraine. PST kaufte Gas aus der Ukraine und lieferte diese an ORLEN an der ukrainisch-polnischen Grenze. Mit diesen neuen Märkten hat sich die PST ein solides und zukunftsorientiertes Standbein in der CEE-Region geschaffen.

PST optimierte zudem Speicherkapazitäten in der Slowakei und im Baltikum zu seinem eigenen wirtschaftlichen Vorteil.

Die wichtigsten Ziele in der Region CEE/Baltikum für dieses Jahr sind:

- Versorgungssicherheit und Flexibilität bei der Versorgungsrichtung und den -quellen (Litauen, Lettland, Estland, Ukraine, Slowakei, Österreich und Ungarn)
- Zugang zu den Nachbarmärkten Polens (Litauen, Ukraine, Slowakei, Tschechien)
- Marktinformationen CEE-Region
- Grenzüberschreitende Optimierung
- Standorttausch / Speicherverträge

Die PST nahm ihre Gashandelsaktivitäten auf dem italienischen Großhandelsmarkt auf. Erste Geschäfte wurden auf bilateraler Basis und über die italienische Börse abgewickelt. Es ist geplant, die Aktivitäten auf opportunistischer Basis auszuweiten.

Entwicklung des Großhandels für die Optimierung des Portfolios der ORLEN-Gruppe

Die PST baut ihre Gashandelspräsenz an den europäischen Hubs weiter aus, indem sie ihr Kontrahentenportfolio und ihre Handelsaktivitäten aktiv erweitert und ihre Aktivitäten auf neue Hubs ausdehnt.

Im Jahr 2024 beschaffte PST von verschiedenen Vertragspartnern in der Ukraine und in Dänemark bedeutende Gasmengen für Lieferungen nach Polen, was dem Gasportfolio von ORLEN zugutekam.

Im Baltikum schloss PST Transaktionen in Litauen über Get Baltic und bilateral mit regionalen Gegenparteien ab. PST agierte auf dem Markt als Käufer und Verkäufer zum wirtschaftlichen Nutzen der ORLEN-Gruppe.

Im Jahr 2025 liegt der Schwerpunkt weiterhin auf dem aktiven Gashandel auf den europäischen Großhandelsmärkten und der Erkundung neuer Märkte und Möglichkeiten in Europa (z. B. Kroatien), einschließlich der damit verbundenen grenzüberschreitenden Aktivitäten. Neben der Beschaffung von wettbewerbsfähigem Gas auf den benachbarten Märkten für die ORLEN-Gruppe wird auch die Schaffung von attraktiven Absatzmöglichkeiten für überschüssiges Gas im Portfolio der ORLEN-Gruppe angestrebt.

Die Aktivitäten auf dem französischen Gasmarkt bleiben opportunistisch, da die LNG-Aktivitäten der Gruppe durch die Nutzung der Regasifizierungskapazitäten am LNG-Terminal Montoir weiter zunehmen könnten. Die Rolle von PST wird darin bestehen, das regasifizierte Gas im Terminal zu übernehmen und am französischen Hub zu platzieren oder das Gas in die Nachbarländer zu exportieren, um den höchstmöglichen Erlös für die Gruppe zu erzielen.

Mit der Schließung der PST-Niederlassung in Warschau hat die PST-Niederlassung in München aktiv die kaufmännische Verantwortung für den VTP Polen übernommen, da sie innerhalb der ORLEN-Gruppe als Handelsgesellschaft für dieses Segment fungiert.

Die Hauptziele der Entwicklung der Gashandelsaktivitäten von PST auf anderen Märkten sind:

- Schaffung alternativer Drehkreuze für die Abnahme von LNG-Lieferungen in Europa,
- Einrichtung neuer Versorgungswege für die Versorgungssicherheit Polens (z. B. über Italien oder Griechenland),
- Entwicklung potenzieller Abnahmemärkte für überschüssiges Gas aus dem Portfolio der ORLEN-Gruppe,
- Steigerung des Wertes des Gasportfolios durch grenzüberschreitende Optimierung, um von den Preisunterschieden auf den verschiedenen Märkten zu profitieren.

Ausblick für den Bereich Gas- und Stromhandel

Unter Berücksichtigung der geplanten Entwicklungen in der Sparte ist beabsichtigt, im Jahr 2025 sowohl auf dem Gas- als auch auf dem Strommarkt rund 110,3 TWh zu handeln und ein EBIT in der Größenordnung von EUR 18,2 - 22,2 Mio. zu erzielen. Dieser Planung liegt ein Umsatz von EUR 5.400,1 Mio. bis EUR 6.600,1 Mio. zugrunde.

Ausblick für den Bereich LNG-Handel

Ab 2024 ist das LNG-Geschäft nicht mehr Teil des Einzelabschlusses von PST (mit Ausnahme des Small Scale LNG-Geschäfts, das keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PST hat).

Ausblick für den Geschäftsbereich Warschau

Die Warschauer Niederlassung wurde Ende April 2024 geschlossen und ihre Aktivitäten (polnische VTP-Kunden und SSLNG) wurden von der Münchner Niederlassung übernommen.

Die Auswirkungen der verbleibenden Aktivitäten in Polen werden für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PST nicht mehr von Bedeutung sein. Daher wird auf eine Prognose für diesen Bereich verzichtet.

Ausblick für PST - geplante KPIs für 2025

Die nachstehende Tabelle zeigt die prognostizierten wirtschaftlichen Eckdaten (Umsatz und EBIT) der PST in einer erwarteten Bandbreite für das Geschäftsjahr 2025:

		2025
Umsatzerlöse	Millionen EUR	5.400,1 – 6.600,1
Kosten (saldiert mit anderen Erträgen) *	Millionen EUR	5.381,9 - 6.577,9
EBIT	Millionen EUR	18,2 - 22,2

* Kostenpunkt nur zu Informationszwecken

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

3.1. Vermögen und seine Finanzierungsquellen zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	MEUR	MEUR
AKTIVA	**744,95**	**965,02**
Anlagevermögen	58,45	58,68
Umlaufvermögen	685,39	884,57
Aktive Rechnungsabgrenzung	1,07	21,77
Aktive latente Steuern	0,04	0,00
PASSIVA	**744,95**	**965,02**
Eigenkapital	102,56	98,79
Rückstellungen	23,74	19,62
Verbindlichkeiten	595,58	823,72
Passive Rechnungsabgrenzung	23,07	15,60
Passive latente Steuern	0,00	7,29

Die Bilanzsumme sank von EUR 965,02 Mio. im Jahr 2023 um 22,8 % auf EUR 744,95 Mio. Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen der Gesellschaft getätigt. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme betrug im Jahr 2024 rund 92,0 % (Vorjahr: 91,7 %). Der Wert des Umlaufvermögens sank um EUR 199,18 Mio. auf EUR 685,39 Mio. Die Veränderung ist vor allem auf die verstärkte Ausspeicherungen aus den Gasspeichern zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote stieg von 10,2 % (Vorjahr) auf 13,8 % im Geschäftsjahr. Dies ist auf die Reduzierung der Bilanzsumme aufgrund der Marktpreise und auf das erwirtschaftete Ergebnis zurückzuführen. Analog zum Umlaufvermögen sanken auch die Verbindlichkeiten um EUR 228,14 Mio. auf EUR 595,58 Mio. im Geschäftsjahr 2024. Grund für diesen deutlichen Rückgang sind im Wesentlichen die erhaltenen Anzahlungen, die um EUR 240,15 Mio. sanken. Die Rückstellungen stiegen in 2024 um EUR 4,1 Mio. auf nun EUR 23,7 Mio., dabei stiegen die Steuerrückstellungen um EUR 10,6 Mio. auf EUR 19,9 Mio. während die sonstigen RSt auf EUR 3,8 Mio. zurückgingen (Vorjahr EUR 10,2 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht um EUR 14,32 Mio. auf EUR 148,06 Mio. und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 14,55 Mio. auf EUR 253,98 Mio. Aufgrund des Wegfalls des Bewertungsunterschieds in der Speicherbewertung gingen die im Vorjahr gebildeten passiven latenten Steuern in voller Höhe wieder zurück auf EUR 0,00.

Neben der Bankkreditlinie, die der PST zur Verfügung steht, kann die Gesellschaft zur Unternehmensfinanzierung auch auf einen Cash-Pool der ORLEN-Gruppe zurückgreifen. Darüber hinaus stellt ORLEN die notwendigen Sicherheiten für die Handelsaktivitäten der Gesellschaft und zur Absicherung von Bankkrediten in Form von Zahlungsgarantien bereit. Der PST steht damit ausreichend Liquidität zur Verfügung, um alle fälligen Verbindlichkeiten jederzeit fristgerecht zu bedienen.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

	2024	2023
	MEUR	MEUR
Umsatzerlöse	4.231,13	6.338,78
Materialaufwand	-4.194,67	-6.270,36
Sonstige betriebliche Erträge	5,26	10,53
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibung	-0,51	-0,56
Personalausgaben	-5,20	-6,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8,37	-15,09
EBIT	**27,64**	**56,62**
Finanzergebnis	-1,76	-7,62
Übernommenes Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen	0,20	-0,74
Gewinnausschüttung	19,99	0,00
Gewinn vor Steuern	**45,84**	**48,26**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,97	-15,95
Jahresüberschuss	**35,87**	**32,13**

Die Umsatzerlöse und der entsprechende Materialaufwand der PST sind aufgrund des gesunkenen Handelsvolumens auch wegen der abgeschlossenen Ausgliederung des operativen LNG-Geschäfts der Niederlassung London in die Tochtergesellschaft OLT sowie das Auslaufen von Verträgen im Vorfeld der Schließung der Niederlassung in Warschau um EUR 2.107,7 Mio. bzw. EUR 2.075,7 Mio. gesunken. Da sich die übrigen Ertrags- und Kostenkomponenten nicht wesentlich verändert haben, entspricht der Rückgang der Bruttomarge (EUR 31,6 Mio.) nahezu dem Rückgang des EBIT um EUR 29,0 Mio. auf EUR 27,6 Mio. Mit diesem erwirtschafteten EBIT wurde die EBIT-Prognose für das Geschäftsjahr 2024 erneut deutlich übertroffen (Prognose für 2024: EUR 9,9 – 12,1 Mio.). Die für das Geschäftsjahr 2024 prognostizierten Umsatzerlöse (ursprüngliche Planung: EUR 4.413,6 – 5.394,4 Mio.) wurden aufgrund der oben beschriebenen Effekte knapp nicht erreicht werden (2024: EUR 4.231,13 Mio.). Die korrespondierenden Kosten (saldiert mit den sonstigen betrieblichen Erträgen) in Höhe von EUR 4.203,5 Mio. lagen ebenfalls knapp unter dem geplanten Budget von EUR 4.403,7 – 5.382,3 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um EUR 5,3 Mio. aufgrund geringerer Währungsgewinne; deutlich geringere Währungsverluste waren korrespondierend dazu auch der Grund für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (minus EUR 4,2 Mio.)

Die Preisentwicklung und die Auftragsstruktur führte im Geschäftsjahr insgesamt zu einem geringeren Liquiditätsbedarf und damit zu einer Reduzierung der Finanzierungs- und Absicherungsaufwendungen (minus EUR 5,1 Mio.). Daneben vereinnahmte die Gesellschaft eine Gewinnausschüttung der ORLEN LNG Trading GmbH in Höhe von EUR 20,0 Mio.

3.3. Kapitalflussrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 - 31.12.2024

		2024	2023
		MEUR	**MEUR**
	Jahresüberschuss	35,9	32,1
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,5	0,6
+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-7,3	-2,4
+/-	Veränderungen des Betriebskapitals*	-15,3	-295,2
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	1,8	7,6
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	10,6	-0,3
=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**26,2**	**-257,6**
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-0,3	-57,6
+	Zahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (einschließlich erhaltener Zinsen)	2,7	1,9
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**2,4**	**-55,7**
-	Auszahlungen für Dividende	-32,1	0,00
+	Zahlungen aus der Aufnahme / Begebung von Finanzkrediten	-31,5	57,4
-	Gezahlte Zinsen	-4,4	-9,5
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-68,0**	**47,9**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-39,4	-265,4
+	Finanzmittelfond am Anfang der Periode	69,1	334,5
=	**Finanzmittelfond am Ende der Periode**	**29,8**	**69,1**

* Veränderungen bei den Rückstellungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen & Leistungen / sowie verbundene Unternehmen, sonstige Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für das Jahr 2024 stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 283,8 Mio. und belief sich auf EUR 26,2 Mio. Der Grund hierfür ist der erzielte Jahresüberschuss, der im Geschäftsjahr 2024 durch Sondereffekte nicht wesentlich reduziert oder erhöht wurde.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist wieder um EUR 58,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Vorjahreseffekt aus der Kapitalerhöhung (in Höhe von 50 Mio. GBP) bei der OLT ist im laufenden Geschäftsjahr weggefallen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich gegenüber 2023 um EUR 115,9 Mio. und betrug EUR -68,0 Mio. Der Rückgang ist zum einen auf die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2023 an die Gesellschafterin sowie auf die Rückführung des Cashpools der Gruppe im Zusammenhang mit der Schließung der Niederlassung in Warschau zurückzuführen.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Wesentliche Risikofaktoren

Im Rahmen des Risikomanagements überwacht das Unternehmen kontinuierlich und systematisch die Chancen und Risiken sowie die Entwicklung der Geschäftsvorfälle. Die PST überwacht und steuert die folgenden mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken in den jeweiligen Geschäftsfeldern:

- Operationelle Risiken
- Marktpreisrisiken
- Gegenparteiausfallrisiken / Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Rechtliche und regulatorische Risiken
- Sonstige Risiken

Risiken und Chancen werden anhand von zwei Dimensionen bewertet: Zum einen anhand der potenziellen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und zum anderen anhand der Wahrscheinlichkeit, dass diese Auswirkungen eintreten. Die Reihenfolge richtet sich nach ihrer relativen Bedeutung (hier in absteigender Reihenfolge).

Operative Risiken

Operationelle Risiken entstehen durch organisatorische, prozessuale, technische, personelle Unregelmäßigkeiten oder ungünstige externe Einflüsse, beispielsweise können sich Risiken aus fehlerhaften Prozessen negativ auf bestehende Kontrollen oder im Unternehmen zu treffende Entscheidungen auswirken, die dann zu zusätzlichem Aufwand oder höheren Kosten führen.

Das Unternehmen steuert diese operationellen Risiken effektiv durch die Implementierung geeigneter Prozesse und Prozessautomatisierungen, Redundanzen sowie durch die Anwendung des 4-Augen-Prinzips. Zur Bewältigung potenzieller IT-Risiken gibt es ein IT-Notfallkonzept.

Das Management der operationellen Risiken profitiert und wird in Zukunft von den Ergebnissen des implementierten Risikomanagementprozesses (Aufzeichnung von Ereignissen, Lernprozess, Schlüsselrisikoindikatoren usw.) profitieren.

PST erkennt einen erheblichen Anstieg des operationellen Risikos aufgrund der geopolitischen Situation im Zusammenhang mit dem Einmarsch in die Ukraine. Die Infrastruktur in der Ukraine ist durch physische Schäden gefährdet und das Risiko von Angriffen auf die IT-Infrastruktur von Energieunternehmen, Banken und Telekommunikationsbetreibern muss genau beobachtet werden. Bislang haben sich diese zusätzlichen Risiken für PST in einem wahrscheinlichen Verlust von 0,03 Mio. USD niedergeschlagen, die beim ukrainischen Fernleitungsnetzbetreiber hinterlegt wurden, um PST den Gastransport durch die ukrainische Infrastruktur zu ermöglichen. In Anbetracht der jüngsten Sabotageakte auf Gaspipelines und Unterseekabel sieht PST außerdem ein potenzielles Risiko weiterer Angriffe auf die Infrastruktur.

PST ist sich auch der zusätzlichen operativen Risiken bewusst, die mit LNG-FOB-Lieferungen verbunden sind. PST ist diesen Risiken nicht direkt ausgesetzt, da diese Tätigkeiten von einem nachgeordneten Unternehmen ausgeführt werden. Darüber hinaus ist die Tochtergesellschaft als Charterer nur in begrenztem Maße von negativen Betriebsereignissen betroffen, aber die indirekten Folgen, einschließlich Reputations- und Finanzrisiken, können erheblich sein. Um diesen Bereich zu verwalten und potenzielle Risiken zu mindern, haben die Tochtergesellschaften von PST ein auf LNG ausgerichtetes ETRM-System mit erweiterten Funktionen für die Flottenmanagementprozesse eingeführt.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bzw. Marktpreisänderungsrisiken entstehen, wenn sich der Marktpreis im Zeitablauf anders entwickelt als der für das jeweilige Produkt kontrahierte Preis, Marktpreisänderungen resultieren vor allem aus Angebots- und Nachfrageschwankungen, z. B. infolge von Temperaturänderungen oder Lieferengpässen.

Die Bewertung, Überwachung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken erfordert ein konsistentes Risikomanagementsystem. Zu diesem Zweck werden die Handelspositionen im ETRM-System erfasst und nach aktuellen Marktparametern bewertet. Die Steuerung der Marktpreisrisiken umfasst sowohl offene Positions- als auch verlustbezogene Limite auf Buch- und Strategieebene.

Bei der Bewertung der schwebenden Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weicht das Unternehmen vom Einzelbewertungsprinzip nach IDW RS ÖFA 3 ab und fasst die Geschäfte zu Vertragsportfolios für Gas, Strom und Rohöl zusammen. Die Geschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und sind inhaltlich und zeitlich ähnlichen Risiken ausgesetzt. Durch den gegenläufigen Charakter der Geschäfte gleichen sich die Risiken aus. Die Vertragsportfolios entsprechen dem internen Risikomanagement des Unternehmens. Das Risikomanagement, einschließlich der Deckungsbeitragsrechnung, ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Für jeden Vertragsbestand werden zum Bilanzstichtag drohende Verluste und erwartete Gewinne erfasst und im Falle eines Verpflichtungsüberschusses eine Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die Drohverluste auf TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 3). Durch die Bildung der Vertragsportfolios (Volumen: 25,4 TWh, Vorjahr: 11,0 TWh) sichert die Gesellschaft Risiken aus der Einzelbetrachtung in Höhe von EUR 175 Mio. ab.

Das Back-Office-Team führt für alle Transaktionen Marktkonformitätsprüfungen durch. Darüber hinaus wird das Marktpreisrisiko durch eine Back-to-Back-Strategie minimiert, die bei der Mehrzahl der Handelsgeschäfte angewendet wird. Durch diese Maßnahmen sind die Marktpreisrisiken des Unternehmens transparent und überschaubar.

In den letzten Jahren haben wir aufgrund der COVID-19-Pandemie und der Energiepreiskrise im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine eine extreme Preisvolatilität erlebt, mit historischen Tiefst- und Höchstständen in den Jahren 2020 bzw. 2022. Obwohl die Volatilität im Vergleich zur Zeit vor der COVID-19-Pandemie immer noch höher ist, hat sie deutlich abgenommen, was das Risiko verringert.

Kontrahentenausfallrisiken/Kreditrisiken

Adressenausfall- oder Kreditrisiken entstehen, wenn ein Handels- oder Geschäftspartner nicht in der Lage ist, Lieferungen zu erbringen oder anzunehmen oder seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Kontrahentenausfallrisiko wird börsentäglich durch eine Zusammenfassung bestehender Forderungen und potenzieller Ansprüche unter Berücksichtigung erhaltener Barsicherheiten oder Bankgarantien und Nettingmöglichkeiten pro Handelspartner ermittelt (= Exposure).

Das Kreditrisikomanagement umfasst im Wesentlichen Folgendes:

- Bewertung des Kreditrisikos
- Überwachung des Kreditlimits
- Verwaltung von Sicherheiten

Handelsgeschäfte werden hauptsächlich auf der Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen abgeschlossen. Die Bonität potenzieller Handelspartner und ggf. deren maximal zulässige Kreditlimite werden auf der Grundlage einer Bonitätsprüfung entschieden. Die Limitauslastung wird im Risikobericht veröffentlicht, der börsentäglich erstellt und der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt wird. Der Bericht enthält auch Informationen über zukünftige Limitauslastungen und Geschäfte mit betroffenen Handelspartnern werden bei Bedarf eingeschränkt. Darüber hinaus wird die Bonität der bestehenden Handelspartner überwacht und die genehmigten Limite regelmäßig überprüft. Diese Maßnahmen des Risikomanagements begrenzen somit das Kreditrisiko in erheblichem Maße.

Liquiditäts-Risiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllt werden können oder keine adäquaten Refinanzierungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Das Management von Liquiditätsrisiken umfasst:

- Liquiditätsplanung und -steuerung
- Verwaltung und Abgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen eines Standardprozesses
- Fremdfinanzierung und Liquiditätssicherung wie unter 4, "Überblick über die Finanzlage" beschrieben

Zur Ermittlung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs werden die (wesentlichen) künftigen Liquiditätsströme ermittelt und der entsprechende Finanzierungsbedarf bestimmt. Dies wird täglich gemeldet. Die Analyse und das Management der Liquidität liegen in der Verantwortung der Finanzabteilung der PST.

Das allgemein niedrigere Preisniveau verringerte die Nachfrage nach Bargeld und erhöhte die Liquidität auf dem OTC-Markt.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Rechtliche Risiken können im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren, ungünstigen oder nicht durchsetzbaren Verträgen sowie der Einhaltung von Vorschriften entstehen. Solche Risiken können minimiert werden, wenn die Rechtsabteilung die rechtlichen Verfahren verwaltet und die Verträge entsprechend aushandelt und vorbereitet und die Risikoeigner im Einklang mit den festgelegten Richtlinien und Verfahren handeln. Darüber hinaus verfügt PST über ein Compliance-Management-System (einschließlich KYC, Client Onboarding, Anti-Korruptions- und Geschenkpolitik), das darauf abzielt, Verstöße im Vorfeld zu vermeiden oder im Nachhinein zu erkennen. Das Unternehmen bietet den Mitarbeitern Schulungen an, sowohl im Rahmen des Onboarding-Prozesses als auch als regelmäßige Sensibilisierungskampagne zu aktuellen Compliance-Themen wie Datenschutz oder Handelssanktionen. Regulatorische Risiken können aufgrund von Änderungen des regulatorischen und rechtlichen Rahmens entstehen. Die Rechtsabteilung überwacht Änderungen des für die Geschäftstätigkeit der PST geltenden regulatorischen und rechtlichen Rahmens und stellt frühzeitig sicher, dass im Falle einer Änderung die erforderlichen Maßnahmen festgelegt und entsprechend umgesetzt werden.

PST verfolgt die weltweiten Entwicklungen bei den Handelssanktionsvorschriften, insbesondere die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten. Um die damit verbundenen Compliance-Risiken zu managen, hat PST den KYC-Prozess überarbeitet. Ein überarbeitetes KYC-Formular bezieht sich z.B. auf die direkte oder indirekte Beteiligung eines russischen Staatsbürgers oder Unternehmens. Das Formular enthält auch eine Verpflichtung zur Aktualisierung der darin enthaltenen Angaben. Die von PST abgeschlossenen Handelsverträge enthalten in der Regel eine Sanktionsklausel; seit dem Ausbruch der russischen Invasion wird PST auch regelmäßig von ORLEN über Sanktionen informiert (konzerninterne Kommunikation über US- und EU-Sanktionen). PST hat außerdem eine spezielle Software angeschafft, um die Schnelligkeit und Vollständigkeit des KYC-Prozesses zu gewährleisten.

Sonstige Risiken

Die PST hat ein zusätzliches Risiko identifiziert, das sich auf den Wert der Anteile an ihrer Tochtergesellschaft ORLEN LNG Trading Ltd. bezieht. Im Falle nachteiliger Entwicklungen des Marktumfelds, in dem die Tochtergesellschaft tätig ist, könnte es notwendig sein, Wertminderungsaufwendungen für die gehaltenen Anteile (Gesamtwert von EUR 57,2 Mio.) zu erfassen. Ende 2024 prüfte PST den Wert der Anteile anhand der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) und kam zu dem Schluss, dass bis zum 31.12.2024 kein Wertminderungsbedarf bestand. Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von maximal EUR 2.000 Mio. und zusätzlich USD 1.600 Mio. gegenüber der Alleingesellschafterin, die Zahlungsgarantien für Lieferantenverbindlichkeiten der PST übernommen hat. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund ausreichender Liquidität und fristgerechter Zahlungen bestehender Verpflichtungen durch die PST als gering eingestuft.

4.2. Organisation des Risikomanagements

Organisation des Risikomanagements

Die PST hat ein zweistufiges Risikomanagementsystem eingeführt. Während das operative Risikomanagement (d.h. die kontinuierliche Beobachtung, Überwachung und Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens) in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung Risikomanagement fällt, ist die Aufgabe des internen Risikoausschusses nicht nur das Risikomanagement, sondern auch die Bewertung der Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte oder dem Eintritt in neue Märkte. Der Risikoausschuss setzt sich aus den Top-Managern der PST zusammen, die für die verschiedenen Geschäftsbereiche zuständig sind. Neben der Markt- und Produktfreigabe entscheidet der Risikoausschuss auch über den Abschluss von bedeutenden Geschäften mit bereits genehmigten Produkten in genehmigten Märkten.

Risikomanagement-Prozess

Dieser Prozess umfasst die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Für die Risikobewertung und das Risikomanagement wendet das Unternehmen branchenübliche Methoden an (Stop-Loss-Limit, Open-Position-Limit und Kreditrisiko), Die Risiken werden täglich erfasst und nach standardisierten Kriterien bewertet und gemeldet.

Grundlage für das risikobewusste Handeln des Unternehmens ist die Risikopolitik, die laufend aktualisiert wird. Die Geschäftsleitung wird anhand von Risikoberichten, die börsentäglich erstellt werden, über die aktuelle Risiko- und Chancensituation informiert. Die Basisdaten werden direkt aus dem ETRM-System abgeleitet. Bei den Risikomessmethoden des Systems handelt es sich um Basismethoden, die ständig weiterentwickelt werden. Diese täglichen Basisdaten werden täglich aufbereitet und in Form von Wochen-, Monats- und Jahresberichten direkt an die Risikomanagementabteilung von ORLEN gemeldet. In besonderen Fällen werden die Informationen direkt an den Vorstand oder den Risikoausschuss weitergeleitet, die ihrerseits den Aufsichtsrat direkt informieren.

Das ETRM-System und die damit verbundenen Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um dem erheblichen Wachstum des Unternehmens in den letzten Jahren sowie den regulatorischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Die Implementierung formalisierter und anspruchsvoller Lösungen soll dem zunehmend komplexen Geschäft und dem weiteren Wachstum des Unternehmens Rechnung tragen.

4.3. Chancenbericht

Die Bewertung von Chancen ist Teil des bei PST eingerichteten Risikomanagementsystems (Organisation und Prozesse).

Definition von Chancen

In Übereinstimmung mit den definierten Risiken des Unternehmens ergeben sich für PST folgende Chancen (in der Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung):

Operative Möglichkeiten

Aufgrund der strategischen Positionierung und Ausrichtung der ORLEN-Gruppe wird die PST eine immer wichtigere Rolle spielen, insbesondere im Hinblick auf die Handelsaktivitäten. Neben der Vermarktung von Erdgas aus NCS und DCS auf den europäischen Märkten wird das Unternehmen seine Aktivitäten in Mittelosteuropa (CEE) und im Baltikum weiter ausbauen.

Schlanke Strukturen und effiziente Prozesse in Kombination mit dem Know-how der Mitarbeiter und der langjährigen Branchenerfahrung helfen dem Unternehmen, sich für den zukünftigen Wettbewerb optimal zu positionieren.

Liquiditätsmöglichkeiten

Die Finanzkraft und Kreditwürdigkeit der Muttergesellschaft ORLEN ermöglicht den weiteren Ausbau des Geschäfts, insbesondere durch die Bereitstellung der erforderlichen Sicherheiten, die sowohl für die externe Unternehmensfinanzierung als auch zur Absicherung von Handelsgeschäften genutzt werden können.

Marktpreischancen

Die Tatsache, dass die Gesellschaft seit mehr als zehn Jahren auf dem deutschen und europäischen Energiemarkt tätig ist, bietet die Möglichkeit, durch geeignete Beschaffungsstrategien und die Entwicklung geeigneter Produkte und Dienstleistungen von der Preisentwicklung auf den relevanten Energiemärkten zu profitieren.

4.4. Zusammenfassung

Sollten sich die Marktbedingungen für das LNG Geschäft langfristig verschlechtern, könnte dies zu einem Impairment bei den LNG Beteiligungen führen. Darüber hinaus sind der Geschäftsführung nach bestem Wissen und Gewissen keine Einzelrisiken oder allgemeinen Risiken bekannt, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten. Aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine und der immer noch sehr volatilen Energiepreise erkennt PST eine Risikoerhöhung in allen Bereichen an: Betrieb, Marktpreise, Kredit, Liquidität und Regulierung. Ansonsten hat sich die Zusammensetzung der Risiken im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der bestehende Rahmen und die Risikomanagementprozesse ermöglichen es der PST, flexibel und rechtzeitig auf sich verändernde Risiken zu reagieren. Daher sind wir der Ansicht, dass alle Risiken gut gemanagt werden und das Wohlergehen von PST nicht gefährden.

Auch die Chancen, die sich mittelfristig bieten, sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen der beschriebenen Risiken und Chancen wird derzeit keine künftige Entwicklung erwartet, bei der Risiken einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage führen könnten, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

München, 28. März 2025

Grzegorz Markiewicz

Grzegorz Bujnowski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PGNiG Supply & Trading GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PGNiG Supply & Trading GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PGNiG Supply & Trading GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.*) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der gesetzlichen Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

München, 28. März 2025

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH · WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
MÜNCHEN

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Petersen
Wirtschaftsprüfer

Neu
Wirtschaftsprüfer